

Veruiprecht-Miniching Nr. 199.

Monatlich 30 Bfg. Bringerlohn 10 Bfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.25 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Beilage

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
E. W. Rommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Kusthaltung der Anzeigen wird beider ardhre Maximen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.



Von der am Vermählungstage des deutschen Kronprinzen gechehenen Erhebung des Reichskanzlers Grafen Bismarck in den Fürstenstand wurde behauptet, daß dieselbe mit dem feierlichen Ereigniß in der kaiserlichen Familie nicht in Verbindung stehe. Diese Meinung wird insofern begründet sein, als der Kaiser vorhalte, den Kanzler schon anlässlich des Zustandekommens der Handelsverträge in dieser Weise auszuzeichnen. Letzterer aber hat damals den Monarchen, bei dieser Rangeshöhung abzuweisen, vielleicht deshalb, weil er das ihm zur Führung eines fürstlichen Haushaltes nöthige Betriebskapital nicht für genügend hielt. Kürzlich hat jedoch ein Hamburger Herr bei seinem Ginfcheiden dem Grafen Bismarck testamentarisch mehrere Millionen Mark vermacht, wodurch dieser Ablehnungsgrund hinfällig geworden ist, zumal der Kanzler schon eigenes Vermögen, ferner ein Gehalt von 100 000 M hat und überdies Erbschaften erwarten darf. Es war deshalb natürlich, daß der Kaiser die Gelegenheit der Hochzeit seines ältesten Sohnes benutzte, dem Grafen von neuem die höhere Würde anzutragen, und daß der finanziell so sehr gekräftigte Staatsmann diesmal von der Ablehnung abstand. Man ist versucht, es für möglich zu halten, daß noch ein anderer Umstand im Spiele war, nämlich die in den letzten Tagen eingetretene und für die deutsche Sache so günstig erscheinende Wendung im Marokkofretrie, bestehend in der endgültigen schriftlichen Ablehnung der französischen Reformvor schläge durch den Sultan, mit Gegenzeichnung sämtlicher Notabeln und Alimas und unter dem Beifall des ganzen marokkanischen Volkes, ferner in der Absendung des Einladungsschreibens von Seiten des Sultans an die Regierungen, welche den Marokkovertrag von 1880 unterzeichnet haben, zur Bescheidung einer neuen Marokkofonferenz behufs Feststellung der für das Sultanat nothwendigen inneren Reformen und — last not least — der Rücktritt des französischen Ministers des Aeußeren, Delcassé, der wegen dieser Mißerfolge von seinen Kollegen, wie von der Presse aller Parteien und der Volksvertretung debabouirt und dadurch in aller Form aus dem Kabinett hinausgedrängt wurde. Wenn diese Wendung eine große Niederlage für Delcassé bedeutet, so stellt sie andererseits einen erheblichen diplomatischen Erfolg des Grafen Bismarck vor, der dem Kaiser Wilhelm den Entschluß erleichtert haben könnte, dem Kanzler fragliche Rangeshöhung noch einmal anzubieten.

Die marokkanische Einladung an die Signaturmächte geschah sehr geschickt noch bevor der offizielle Empfang des englischen Gefandten stattgefunden hatte, so daß es diesem unmöglich geworden war, den desfallsigen Entschluß des Sultans rückgängig zu machen. Erminister Delcassé will es üb-

Die Eitelkeit des „Harten“ Geschlechts. — Es ist erreicht trotz der Schneiderausperrung! — Pfingstwanderungen. — Die Feiertage und die Hundesperre. — Ein Naturgeheiß. — Was man riskiren kann.

Wieder einmal ein Fest in Sicht! Na, Gott sei Dank, daß die Menschheit einmal wieder ausspannen und — sich puzen darf. Freilich mit dem Putzen war es diesmal nicht so einfach, wenigstens für das „starke“ Geschlecht. Denn trotz seiner „Stärke“ die auch nicht einmal in jedem Fall verbrüht ist, soll der Mann (homo sapiens masculini generis) genau wie seine bessere und schönere Hälfte recht eitel sein. Diese seine Eitelkeit schreibt ihm vor, zu jedem Feste „tipp topp“ zu erscheinen, das heißt tabellos nach der dem Feste ansehnlichen Mode gekleidet. Aber so einfach war das, wie geübt diesmal nicht, denn in Wiesbaden waren die Schneider ausgediebstet. Gerade noch zur rechten Zeit wurde die Ausberberung resp. der Streich aufgehoben und unsere Danobis können zu Pfingsten mit neuen Anzügen parodiren. Welches Glück! Natürlich haben unsere „Schwestern in Ewa“ auch nicht gefeiert. Das neue Kleid bildet auch für die holden Weiblein die conditio sine qua non zu jeder der Pfingstfestes und schon wochen lang zuvor herrschte in Theden Bekleidungen der Schneiderinnen eine wahrhaft fieberische Thätigkeit, gegen die das Leben in einem Bienenkorbe direkt als ein dolce far niente bezeichnet werden muß. Die Schneider bewahrten sich trotz der sich geradezu unheimlich häufenden Aufträge immer noch eine gewisse Seelenruhe, denn wenn ein Anzug nur einigermaßen sitzt — und das zeigt sich bei der ersten und glücklichen Probe einzigen Anprobe — dann ist das Werk auch so gut wie vollendet, denn Schnitt und Befäh spielen erfreulicherweise bei Herengarderobe keine Rolle und es wird nur selten vorkommen, daß die Konferenz eines Anzugsbestellers mit seinem Schneider länger als zehn Minuten dauert. Dann ist aber auch der Stoff ausgesucht, die Façon besprochen, der Preis vereinbart, kurz und gut — dann ist alles erledigt. Wie aber verhält es sich mit der Verkäuferin eines Kleides und deren Konferenz mit der Schneiderin?

Pfingstlich klingts im Herzen dein,
 Leicht und froh ist jetzt der Sinn.
 Da des langen Winters Leiden,
 Wichen sommerlichen Freuden,
 Uns zum heil'gen Gmein!
 Pfingstfest, daß die Erde weicht
 Mir des Geistes Eigenheit,
 Fülle ganz das Haus der Erde,
 Daß es darin Pfingsten werde,
 Festliche Erfüllungszeit!

S. Peters.

Konferenz? Nein, Konferenzen muß es heißen! — Unsere ge-
planten Kleidermacherinnen können ein Lied davon singen, welche Zeit
vergeht, ehe der Stoff einer Robe ausgelegt ist. Gewöhnlich wird
erst nach drei- bis viermaligem Umtausch das Rechte getroffen.
Nun geht es an die Auswahl des Bezuges! Das ist eine weit
schwierigere Arbeit, aber auch diese wird in etwa 6—8 zweistün-
digen Beratungen mit der bereits am Rande des Tisssines an-
gehangenen Kleiderkünstlerin „glatt“ erledigt.“ Nun aber noch
die Fassung! O Marie der Geduld, erbarne dich der Ärmsten, so die
Robe zu „bauen“ hat. Nach wiederholtem Durchblättern sämt-
licher Modejournale des In- und Auslandes entscheidet sich die
Bestellerin schließlich für die und die Modart widerruft aber ih-
ren Entschluß am nächsten Tage, wählt etwas anderes und schickt
24 Stunden später ihr Mädchen zur Schneiderin mit dem Bemer-
ken, sie möge doch lieber die zuerst ausgewählte Fassung vor.

Gott sei Dank, das ist jetzt alles überstanden und morgen beherrscht nur noch eine Frage die Tagesordnung: welches Wetter werden wir haben? Denn Ausflüge gehören eben so unzertrennlich zur Pfingstfeier, wie der Christbaum zum Weihnachtsfest. Speziell der Geschäftsmann dem sonst für Landparthien nur die Sonntage zur Verfügung stehen, benötigt die beiden in die schönste Jahreszeit fallenden Pfingstfeiertage gern dazu, mit Kind und Kegel hinaus zu ziehen in Gottes schöne Welt und mer wolle ihm das verdenken? Gewas muß der Mensch haben, auf das er sich freut und der Pfingstaussflug bildet schon wochenlang vorher in zahlreichen Familien den angenehmen Gesprächsstoff, der alle Mitglieder im Voraus die Vergnügungen der kommenden Feiertage genießen läßt. — Endlich ist der Pfingstsonntag angebrochen. Schon früh mit Sonnenaufgang zeigt sich alles mit vergnügter Miene morsch- und reisefertig. Im Schmauch der neuen Pfingstgewänder geht es zum Bahnhofe, unversehens würgt sich jeder durch das Gedränge, Lachen und Singen ertönt aus den einzelnen Wagenabtheilungen und eine Schaar jubelnder, festfroher Menschen ist es, die der Zug hinusträut in das blüthenbestreute Land. Mutter hat dafür gehört, daß es unterwegs an Proviant nicht mangelt, aus Vaters Kothsche lugt der Hals ei-

ner Flasche hervor und lustig hält die Familie während der Fahrt ihr Frühstück ab. Endlich ist man am Ziel. Frohgemuth verlassen alle die dampfenden Eisenbahnwagen und in rüstiger Wanderung schreitet man durch die frühlingsgrüne Landschaft diesem oder jenem Aussichtspunkte zu. Dort wird dann zu Mittag gegessen und nun geht es wieder neugierig weiter. In gemüthlichem Geplauder schlendern die Eltern dahin, die Kinder aber springen jauchzend voraus, pflücken Blumen, hochten nach Schmetterlingen oder fahnden nach Käfern. In irgend einem schattigen Weichholzgarten wird wieder Halt gemacht und Kaffee getrunken, dann begibt man sich auf den Heimweg, dem Bahnhof zu. Hier bildet der rückflutende Strom lachender und schwäpender Ausflügler wieder einen dicken Anäuel, alles eilt und drängt durcheinander, schüchtern aber sind die Passagiere sammt und sonders „verhaunt“ und leuchtend zieht das Dampfloch die lange Wagenreihe hinter sich her. Daheim angekommen aber bleibt man noch zu einem Plauderfrühdienst beisammen und einstimmig lautet das Urtheil: „Aber das war schön heute!“

Wie aber stets mit denen, die ein Hündchen haben, das sie auf die Pfingstwanderung mitnehmen möchten? Die müssen jetzt den getreuen Vierfüßler an der Leine führen und ihm eherden einen beßseren Maulkorb anziehen, denn die Hundesperre läßt sich nun einmal nicht umgehen, selbst nicht an Sonn- und Feiertagen! Umgehen lassen sich zwar sonst die Geseße manchmal, wenn ein „Geriffener“ es darauf anlegt, aber die Geseße der Natur umgeht Niemand. Ein Naturgeseß aber will es, daß ein volles Gefäß überläuft, wenn man noch immer angießt. Aus dieser Regel mögen die Leute, die immer noch mehr Waarenhäuser nach Wiesbaden bringen wollen, die Ruhanwendung ziehen. Für die räumliche Ausdehnung unserer Stadt und im Verhältnis zur Zahl seiner Einwohner sind wir auf Jahre hinaus mit Waarenhäusern versehen, die bestehenden prosperiren, aber wer noch weitere gründen will, wird keinen Raum mehr finden aber er riskirt einen Purzelbaum. Ein Menetekel hat's in dieser Woche gegeben. Möge das Zeichen nicht übersehen werden! Sch.

Christiania, 10. Juni. (Tel.) Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm seine Nordlandreise aufgegeben habe, hat den Enthusiasmus der Bevölkerung etwas gedämpft. Man hofft jedoch zuversichtlich, daß der Entschluß des Kaisers seinen unfreundlichen Akt gegen Norwegen bedeutet und daß die Reise nur deshalb unterbleibt, um den Anschein zu vermeiden, die Anwesenheit des deutschen Souveräns auf norwegischem Boden habe als ein Sympathiebeweis für Norwegen zu gelten. In schwedischen Kreisen dagegen herrscht die Ansicht vor, daß man in dem Entschluß Kaiser Wilhelms eine Desavouierung der norwegischen Politik erblicken dürfe. Obgleich ohne jeden Zweifel die norwegische Version die richtigere ist, hat die Nachricht hier doch viele enttäuscht, weil man darauf gerechnet hatte, daß der Besuch des Kaisers die Sympathie des Auslandes gegenüber den norwegischen Unabhängigkeitswünschen wesentlich kräftigen würde.

Kämpfe an der türkisch-montenegrinischen Grenze.

Seit Sonntag wüthet an der türkisch-montenegrinischen Grenze im Distrikt Donji ein Kampf zwischen den Montenegrinern, verstärkt durch türkische Mahjads aus den Grenzgebieten und den Mohammedanern. Die Gesamtzahl der Kämpfenden wird mit 3000 angegeben. Die vorgelagerten von Akoda hingeschickten zwei Kompanien wurden von den Montenegrinern vernichtet. Die Mohammedaner von Berane versuchten das dortige Waffendepot zu plündern, um den Montenegrinern erfolgreicher entgegenzutreten zu können wurden jedoch zurückgeworfen. Auf den Befehl des dritten Korpskommandanten (Salont) wurde der energische Divisionsgeneral Sobani-Pascha mit seinem Generalstab hingerufen. Nach Angabe der Pforte wurden die Kämpfe von den Montenegrinern provoziert, welche am 23. Mai die Grenze überschritten und eine Herde rauben wollten. Der gegenwärtige Kampf scheint eine Fortsetzung dieser Grenzklämpfe zu sein.

Marokko.

Aus Paris, 10. Juni, wird gemeldet: Die dem Ministerpräsidenten Rouvier während des diplomatischen Empfangs durch den deutschen Geschäftsträger Botschaftsrath v. Flotow überreichte Note ist eine Zirkularnote, die von der deutschen Regierung an alle Mächte gerichtet ist. Die Note umfaßt nur etwa 20 Zeilen. Die deutsche Regierung erklärt, sie stimme dem Vorschlage der marokkanischen Regierung, die Reformfrage einer internationalen Konferenz zu unterbreiten, zu. Deutschland stützt sich dabei auf den Artikel 17 der Madrider Konvention, welcher in Marokko allen verfassungsmäßig bestehenden Mächten das Recht der Intervention zusichert. Rouvier beschränkt sich darauf, die Note zur Kenntnis zu nehmen. Man glaubt, daß die Mächte, denen die Note zugestellt ist, bis jetzt ihre Antwort noch nicht erteilt.

Ausland.

Haag, 10. Juni. Königin Wilhelmine von Holland verließ den deutschen Kaiser und dem Prinzen Albrecht von Preußen das Großkreuz des seit kurzem bestehenden Hausordens von Oranien. Für den deutschen Kaiser als den einzigen Fürsten, der den Titel eines Prinzen von Oranien führt, hat diese Ehrung noch eine besondere Bedeutung.

Paris, 9. Juni. In den Wandelgängen der Kammer verhandelte heute Rouvier die endgültige Entscheidung über die Befestigung des Ministeriums des Auswärtigen deshalb noch nicht, weil er die Forderung noch nicht aufgab, die Annahmeerklärung Léon Bourgeois' zu erlangen. Das Anerbieten, das Rouvier am Tage nach dem Rücktritt Descauxs Bourgeois gemacht hatte, war von diesem bekanntlich abgelehnt worden. Rouvier erklärte jedoch gestern Bourgeois aufs neue, welchen Werth er auf dessen Mitarbeit lege. Bourgeois soll hierauf dem Ministerpräsidenten eine weit weniger entschiedene Antwort gegeben haben.



Schwerer Unfall. Auf dem Thomanwerke der Krupp'schen Friedrich-Werke in Essen wurden durch ausstretendes Eisen vier Arbeiter getödtet, drei schwer verletzt.

Selbstmord. Man meldet uns aus Zweibrücken, 9. Juni: Heute Nachmittag 1/2 Uhr erschoss sich in seiner Wohnung der Sekretär des Rechtsanwalts Beschorb namens Ludwig Schwarz, 26 Jahre alt, nachdem er kurz vorher verhaftet werden sollte. Schwarz soll sich Unterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen im Betrage von über 2000 M.

Familien drama. Im Rixdorf ermordete die 25jährige Ehefrau des Gärtners Jiballa ihren zweijährigen Sohn, indem sie ihn an einem Nagel an der Wand ihrer Küche aufknüpfte. Dann erhängte sie sich selbst. Eigentliche Ehezwistigkeiten zwischen den Eheleuten lagen nicht vor. Das Motiv zu der That dürfte darin zu suchen sein, daß der Ehemann ein strenger Katholik ist, während Frau und Kind evangelisch waren, was einen starken Widerspruch in der Familie hervorgerufen habe.

Schiffsbruch. Infolge eines Nordoststurmes ist das dänische Segelschiff „Neptun“ auf der Fahrt von Riga nach Hamburg vor Wittenberge total gestrandet. Die ganze Besatzung büßte das Leben ein.

Mädchenhandel. Man meldet uns aus Posen, 9. Juni: Hier wurde heute der Mädchenhändler Lubel Boas aus Kottin in Ausland verhaftet. Er wird beschuldigt, die Emil Gottfried aus Schwabau in Ausland nach Glasgow verschleppt zu haben.

Unwetternachrichten. In der ersten Woche des Juni wurden in Schlesien 106 Ortschaften durch Wetterbeschaden betroffen, 10 Menschen vom Blitz erschlagen, 48 Gebäude und 2 Kirchen durch Unwetter zerstört. Aus 31 Ortschaften wurde Vögel Schlag und Ueberfluthung gemeldet.

Unwetter. Aus Riga 1. P., 9. Juni, wird uns gemeldet: Gestern gingen schwere Gewitter in der Umgegend nieder. Im Kreise Thorshaus fuhr der Blitz in einen Strohschauer, unter dem Feldarbeiter Jankus vor dem Regen gesucht hatten. Der Strohschauer wurde entzündet, drei Feldarbeiter vom Blitz getödtet, die übrigen verletzt.

Die Leiche im Koffer. Man meldet uns aus Paris, 9. Juni: In Angers wurde in einem Koffer, der von einem abgereisten Gaste in einem Hotel zurückgelassen worden war, die Leiche einer in Stücke zerschnittenen Frau aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Majestätsbeleidigung. Der Redakteur der Satirischen Sloga, des Organs der Bauernpartei, Jukowitsch, in Belgrad, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt. Er schickte nach Semlin.

Erdbeben. In der vergangenen Nacht sind in Stutari abermals drei Erdstöße, darunter ein heftiger, verspürt worden.



Aus der Umgegend.

44. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein.

(Spezialbericht des Wiesb. Gen.-Anz.)

□ Limburg, 9. Juni.

Die Verhandlungen des heutigen Tages werden durch Begrüßungsansprachen eingeleitet. Im Anschluß an seinen Geschäftsbericht berichtet der Vorsitzende Justizrath Dr. Alberti eine durch die Presse gegangene Mitteilung, wonach der Reichseisenverein in Weidenstadt in Konkurs gerathen sei. Allerdings habe der Verein seine Liquidation beschlossen, die vorgelegte Liquidationsbilanz aber schließe nicht mit einem Defizit ab. Von einem Zusammenbruch des Vereins könne keine Rede sein. Des Weiteren gibt er Kenntniß von einer seitens des Landesbankdirektionsmitgliedes Assessor Reusch aufgemachten Statistik, nach der im Bezirk im Ganzen 245 Kreditgenossenschaften vorhanden sind, von den Mitgliedern derselben 48900 auf die Schulden-Deckung, 26000 auf die ländlichen Genossenschaften entfallen und ca. 30000 Landwirthe sind. Etwa 10000 Landwirthe finden in den Schuldenvereinen die nötige Befriedigung ihres Kreditbedürfnisses. — Genossenschaftsanwalt Dr. Krüger fordert auf, sich dem Giroverband anzuschließen und rüth, den Beamten der Genossenschaften feste Gehälter, event. neben einer kleinen Tantieme zu geben. Nach der Präsenzliste sind alle Verbandsvereine, mit Ausnahme von 8, vertreten. Die Theilnahme an den Verhandlungen ist die stärkste bisher feststellbare.

Der geschäftsführende Verein wird — in der Erledigung der Tagesordnung fortsetzend — für die vorjährige Rechnung entlastet, der Rechnungs-Voranschlag, unter Beibehaltung des früheren Beitragsjahres, mit 1.100.27 Einnahme und 8900 A Ausgabe, genehmigt. Es folgt eine Reihe von Vorträgen. Ober-Frankfurt spricht über die Kontrolle der Postämter; Direktor Wetz von der Dresdener Bank über den Verkehr mit der Großbank, Rechtsanwalt Hilt-Limburg über „Rechte und Pflichten der Genossenschaft gegen Hauptgläubiger und Bürger“; beim Tode des Schuldners, b) beim Tode des oder eines Bürgen, c) bei Kündigung seitens des Bürgen; Justizrath Dr. Alberti über die Aufgaben der Kreditgenossenschaften. Assessor Donath-Verein bringt Mittheilungen aus Genossenschaftskreisen über a) Contingent, b) Scheckverband, c) Einzug von Forderungen. An weiteren Kreisen interessanten Angaben sei den Vorträgen folgendes entnommen: Die Erfahrungs, welche man mit der an die Stelle der Genossenschaftsbank getretenen Dresdener Bank gemacht hat, sind gute — der Eintritt in den Giroverband wird warm empfohlen. — Kündigungen von Bürgschaften ändern an sich an dem Schuldverhältnis nichts, nichts desto weniger sollten sie nicht unbeachtet bleiben, sondern den Vereinen Veranlassung bieten, zu der Aufforderung an den Hauptgläubiger, einen neuen Bürgen zu beschaffen, event. zum Vorgehen gegen den Schuldner. — Die Genossenschaften wollen kein Almosen geben, sondern lediglich das vorhandene Kreditbedürfnis nach Maßgabe der obwaltenden Verhältnisse befriedigen. Der Vorwurf, daß sie Dividendenjäger betriebe, ist nicht gerechtfertigt. Wenn der Geschäftsumsatz auch — wie beim Wiesbadener Vorshupverein — einen noch so großen Umfang annimmt, denen sie doch in der Hauptsache nicht der Großindustrie, sondern dem Mittelstand und vornehmlich ihre Grundzüge nicht. — Die Kreditgewährung geht zu leicht zu machen, würde zu Mißständen führen, insofern als sich darauf event. zahlreiche neue selbständige Eristenzen aufbauen, die sich auf Dauer nicht zu halten vermögen und Dritten zu Schaden bringen. Den Ueberschuß der Vereine empfiehlt sich zu verwenden für eine Rücklage, für die Versorgung der Beamten, event. zur Dotierung von Wohlfahrtsvereinen, neben der Dividende, deren Höhe sich nach den Verhältnissen zu richten hat, die aber nicht zu sehr zu steigern ist, weil die spätere Herabsetzung nicht so leicht ist. — Der Wiesbadener Vorshupverein plant die Erhöhung der Stammantheile. — Dem Scheckverband, dessen Zweck der ist, daß die Theilnehmer sich gegenseitig unentgeltlich ihre Schecks einziehen, gehörten 1898 141, 1903 aber 283 Genossenschaften an. Die Einzüge auf Scheckkonto betrugen 85 resp. 338, die Abhebungen 78 resp. 387 Millionen. — Die Uebernahme von Handwerker-Forderungen zur Einziehung resp. die Theilung derartiger Forderungen als Geschäftszweig hat sich wenig bewährt; mehr die Gewährung von Contingentkrediten. Contingentkredite bewilligen von den Vereinen des allgemeinen Verbandes 120. Den höchsten Umschlag erzielte dabei mit 1.684.571 der Wiesbadener Vorshupverein, welchem mit 1.420.000 der Allgemeine Vorshupverein in Wiesbaden folgt. Von den im ganzen deutschen Verband bewilligten Contingentkrediten in Höhe von 5 Millionen entfällt dabei nahezu ein Drittel auf die beiden Wiesbadener Vereine allein. — Die Provision schwankt zwischen 1 pro 1000 und 2 1/2 pro 100; 1 Prozent dürfte als Normalatz zu bezeichnen sein. Als nächstjähriger Verbandsort wurde Worms bestimmt.

□ Schierstein, 9. Juni. Die letzte unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters abgehaltene Sitzung der Gemeindev. vertretung erledigte folgende Punkte der Tagesordnung: 1) Kenntnisaufnahme von der Genehmigung des Kreisbankausfusses zur Erhebung von 110 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer zwecks Deckung der Gemeinde-Ausgaben im Rechnungsjahr 1906. Der Regierungspräsident hat seine Genehmigung hierzu erteilt, wozu die Gemeindevertretung Kenntniß nimmt. 2) Besuch der unterverordneten Lehrpersonen am Erhöhung der Miethsentschädigung. Das Gesuch einer Lehrerin und eines Lehrers wurden gleich wie vom Gemeinderath so auch von der Gemeindevertretung abgelehnt. Vielleicht wird bei der nächstjährigen Etatsberatung einer solchen Erhöhung näher getreten, wobei aber in erster Linie die Lehrerinnen Berücksichtigung finden sollen. 3) Besuch des Christ. Krieger um Genehmigung zur Errichtung eines Gärtners-

wohnhauses am Blierweg. Die Genehmigung wird erteilt unter der Bedingung, daß eine Sicherstellung der noch festzustellenden Straßenherstellungskosten erfolgt. 4) Besuch des Herrn Dirichs und Thiele um Genehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses an der Korfstraße. Auch dieses Gesuch wurde genehmigt. Die Straßenbaukosten betragen in diesem Falle 379 A. 5) Genehmigung des Verkaufs zweier Bullen und eines Ebers. Der Verkauf brachte zusammen 980 A., was als ein sehr befriedigender Ertrag angesehen wird. Der Verkauf wird infolgedessen einstimmig genehmigt. 6) Beschlußfassung über Ausführung eines Kanalisationsprojektes. Der Ausbau unserer Kanalisation soll fortgesetzt werden und zwar sollen die Wilhelmstraße (von der Dohmerstraße ab) bis zum Rheingauerhof, sowie die Lützen-, Schul- und Lindenstraße kanalisiert werden. Dann wäre unsere Kanalisation in den Hauptstraßen abgeschlossen und es könnte an eine gründliche Instandsetzung durch Pfosten gegangen werden. Der Bürgermeister legt den eingegebenen Plan vor, auch bespricht er die Beschaffung der Mittel. Allseitig war man der Ansicht, daß der Ausbau sobald als möglich erfolgen müsse, weshalb der Bürgermeister ermächtigt wurde, die Ausschreibung der Arbeiten vorzunehmen, nach welcher dann in nächster Sitzung die Vergabe derselben erfolgen soll. Die Arbeitsvergebung erfolgt diesmal in einem Lose. 7) Verkauf des Heilplatzes — Grundbuch Band 81, Blatt 901, laufende Nr. 76, Flur 13, Nr. 333/173 — an Karl Hoben, Heinrich Huber, Adolf Gähler 2. und Gg. Denrich. Der Preis wird für die Rente, entsprechend einem früheren Beschlusse, auf 35 A. festgesetzt. Da die Verweisung schon erfolgt ist, wird den Gesuchstellern sofortige Erledigung zugesichert, sobald dieselben bald mit der beabsichtigten Bauerei beginnen können. 8) Es wurde unter gewissen Bedingungen noch der Anschluß einer größeren Fabrik an die Gemeindeflosserleitung genehmigt.

* Sonnenberg, 10. Juni. Der Männergesangsverein Concordia unternimmt am 1. Pfingstfeiertage einen Ausflug nach der Hubertushütte.

* Traubach, 10. Juni. Silberne Hochzeit feiern am Dienstag, 13. Juni die Eheleute Wagnermeister Phil. Dreher.

Wein-Zeitung.

A. Dattenheim, 9. Juni. Der Hattenheimer Winzerverein versteigerte heute hier seine 1902er, 1903er und 1904er selbstgezeugenen und selbstgeernteten Naturweine. Die Versteigerung nahm bei mäßigem Besuche weniger günstigen Verlauf. Von 96 ausgetretenen Nummern gingen 31 Nummern zurück. Ergebnis für 9 Stück und 2 Halbtück 1902er 4510 A. Durchschnittlich des Stück 451 A. Ergebnis für 14 Stück und 10 Halbtück 1903er 8490 A. Durchschnittlich für ein Stück 444 A. Ergebnis für 7 Stück und 2 Halbtück 1904er 14700 A. Der Durchschnittspreis stellte sich für ein Stück auf 794 A. Gesamtergebnis betrug 27640 A. ohne Fässer.

LOKALES

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

Wie deutsches Volk im glänzenden Wiesbaden wohnt.

Der Wiesbadener Haus- und Grundbesitzerverein hat folgende Eingabe an den Magistrat gerichtet:

Wiesbaden, den 9. Juni 1905.

An den sehr verehrlichen Magistrat

Wiesbaden.

Das Organ der deutschen Bodenreformer, die Deutsche Volksstimme, veröffentlicht einen Artikel, welcher auch im Wiesbadener Tagblatt und Wiesbadener General-Anzeiger Aufnahme gefunden hat. Der Artikel ist überschrieben:

„Wiesbadener Wohnungswesen.“

„Wie deutsches Volk im glänzenden Wiesbaden wohnt.“

Jeder Leser des Artikels muß die Uebergewinnung gewinnen, daß in Wiesbaden geradezu entsetzliche Wohnungsverhältnisse vorherrschend seien und daß es in Wiesbaden nicht allein an Arbeitsgelegenheit fehle, sondern daß auch wohlthätige Einrichtungen, welche sich der Kranken und Armen annehmen, nicht bestehen. Der Artikel, welcher sich in den krassesten Ausdrücken bewegt, ist geeignet, das Ansehen unserer Stadt auf das Schreckenste zu schädigen und bedarf unbedingt einer amtlichen Richtigstellung.

Wir haben in unserer Eingabe vom 29. Mai d. J. schon betont, daß der Haus- und Grundbesitzerverein den größten Werth auf beste Wohnungsverhältnisse in unserer Stadt legt und daß wir rücksichtslos gegen Hausbesitzer, welche ihre Verpflichtungen als solche nicht erfüllen, einzuschreiten gewillt sind. Wir betonen auch ganz besonders, daß wir jede Reform des Wohnungswesens, jede Verbesserung der Wohnungsverhältnisse für die arbeitnehmende Bevölkerung fordern und daß wir den größten Werth darauf legen, die besten Wohnungsverhältnisse, die denkbar sind, in Wiesbaden zu haben. Nach unserer Kenntniß sind auch thatsächlich die Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung behaupten, daß im Allgemeinen die Ausstattung der Wohnungen und die sanitären Einrichtungen in Wiesbaden musterhaft sind. Sollten thatsächlich Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden gegenüber anderen Großstädten durchgehend als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Wir können ohne Ueberhebung



Letzte Telegramme

Blöthen-Prozess.

Berlin, 10. Juni. Der überraschende Ausgang des mit so ungewöhnlich großem Aufwande in Szene gesetzten Blöthen-Prozesses hat allgemein große Verwunderung erregt. Wie dem B. L. von vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt wird, ist bereits der Justizminister zur Berichterstattung an allerhöchster Stelle aufgefordert worden.

Wien, 10. Juni. Das Fremdenblatt bespricht anscheinend inspiriert an leitender Stelle die Auflösung der schwedisch-norwegischen Union und erklärt dieselbe für gescheitert, da sie einseitig erfolgt sei. Das Blatt ist der Ansicht, daß schwere Stürme in Christiania der heutigen Freude nachfolgen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Friedensausichten.

Paris, 10. Juni. Das Journal meldet aus Petersburg: In politischen diplomatischen Kreisen sei man sehr erregt über die Mitteilungen, welche in der ausländischen Presse über die Unterredung zwischen dem Baron und dem amerikanischen Botschafter gemacht worden seien. Alle Veröffentlichungen hierüber seien unrichtig. Der Korrespondent des Blattes hatte eine Unterredung mit dem Botschafter, welcher ihn ermächtigte, folgendes mitzuteilen: Die Friedensverhandlungen seien noch keineswegs eröffnet, aber sobald dies der Fall sei, werde er sich mit Dank der freundlichen Vorschläge Roosevelts erinnern. — Echo de Paris meldet aus Petersburg, hinsichtlich der Friedensfrage werde erklärt, Rußland sei fest entschlossen, den Krieg fortzuführen, jedoch sei man bereit, die japanischen Vorschläge zu prüfen und Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika zu erlauben, die japanischen Bedingungen mitzuteilen. Aus den Mitteilungen mehrerer hervorragender Personen gehe hervor, daß Rußland, entgegen den bisherigen Meldungen, bereit sei, eine Kriegsschädigung und zwar in der Höhe von 25 Milliarden zu zahlen, außerdem die Eisenbahn zwischen Chortin und Port Arthur abzutreten, jedoch weigere es sich entschieden, irgend ein Gebiet abzutreten.

London, 10. Juni. Der „Standard“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem japanischen Gesandten Comte Gano, der erklärte, kein japanischer Diplomat sei in der Lage, die japanischen Friedensbestimmungen anzugeben; diese müßten direkt zwischen Rußland und Japan beraten werden. Die Rolle eines Zwischenhändlers könnte nicht weiter gehen, als den Wunsch Rußlands zu übermitteln, in direkte Verhandlungen einzutreten.

Morocco.

Paris, 10. Juni. In einer hier eingetroffenen Depesche aus Port Sag, einem Markort für Ost-Marocco, wird behauptet, daß deutsche Kaufleute dem Präfekten Puhama, welcher das nahe Ujidi bedroht, Waffen liefern, während der Sultan so blindlings den Deutschen vertraue, daß er das Kommando seines Transportschiffes Turki, welches den Sultanstruppen nach Ujidi 500 Riflen Waffen und Munition zu bringen hat, einem ehemaligen deutschen Offizier übergab.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt: Emil Dommert u. Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köfel, beide in Wiesbaden.

Cabaret

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.
Art. Leitung: Emil Nothmann u. Alex Adolff.
Musik. Leitung: Hohmann-Webau.
vom 8. - 15. Juni:

Sein Modell. Geniestreich.
ausserdem neue Cabaretvorträge.
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.
Vorzugskarten an Wochentagen auf 1. und 2. Platz gültig.

Vorverkauf bei: August Engel, Thunstrasse, Ludwig Engel, Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, Carl Cassel, Kirchstrasse 40 u. Marktstr. 10, R. Seidel, Wilhelmstrasse 50 und Wellstr. 27, G. Meyer, Langgasse 26. Beginn im Cabaret Abends 8.30 Uhr.

Ab 16. Juni: Spezialitäten-Programm.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,
Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.

Blitzableiter-Anlagen

werden fachgemäss ausgeführt, sowie alte Anlagen geprüft.

Leiste auf jede neue Anlage schriftliche Garantie.

Bestellung per Postkarte genügt.

Georg Schäfer, Rheingauerstr. 3.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 11. Juni 1905.

149. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von E. Scribe. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Wiesbadener Neuauflage.)

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornhoff.

Don Pedro, Vorgesetzter im Rathe des Königs	Herr Oberkellner.
Don Diego, Admiral	Herr Engelmann.
Ines, dessen Tochter	Herr Hanger.
Anna, ihre Dienerin	Herr Cordes.
Vasco de Gama, Offizier in der Expedition unter Diego	Herr Kallisch.
Don Alvar, Mitglied des Rathes	Herr H. H. H.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Adam.
Reinold, Sklave Vasco de Gama's	Herr Müller.
Der Oberpriester des Brahma	Herr Engelmann.
Ein Priester des Brahma	Herr Schuch.
Ein Krieger	Herr Schuch.
Ein Krieger	Herr Schuch.
Gronden, Edelknecht, Ordensritter, Bischof, Ordensgenosse, Räuber, Gelehrte, Offiziere, Soldaten, Votoren, Priester und Priesterinnen des Brahma, Madagassaren etc.	Herr Schuch.

Zeit: 1499. — Ort der Handlung: Lissabon, das Admiralschiff, Madagascar.
Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine Pause von je 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Haack.

Donnerstag, den 11. Juni 1905.

269. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Villet gültig.

Zum 25. Male:

Robit! Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dorn.

In Scene gesetzt von Dr. H. Haack.

Der Prior	Otto Kienhieser.
Der Subprior	Karl Rhode.
V. Fridolin	Georg Kiefer.
V. Gerold	Blas Ludwig.
V. Simon	Karl Roberts.
V. Meinrad	Rudolf Bartal.
Hr. Erhard	Josef Hoff.
Hr. Paulus	Heinz Hübner.
Hr. Salis	Friedrich Degener.
Hr. Bruno, Kobiz	Oskar Albrecht.
Hr. Döbler, Drechsler	Adrian Unger.
Marie, seine Frau	Clara Krause.
Georg, ihre Tochter	Else Noorman.
Franz Richter, Tischler	Hans Wilhelm.
Brinkmann, Klosterförster	Gustav Schulze.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6¹⁵ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹⁵ Uhr.

Walhall-Theater.

Donnerstag u. Freitag — Pfingsten. — Nachm. 4 Uhr.

In halben Preisen.

Schauspiel des Berliner Central-Theaters (Direktion: Jofé Ferenczy).

Die Jungheirat.

Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Schär.
Regie: Emil Albers. Dirigent: Kapellmeister Arthur Pfeiffer.
Thomas Brodewiler
Selma, Karoline u. Wilfort, seine Tochter
Captain Arthur, sein Sohn
Mig. Phoebe
Mig. Edith
Mig. Euphrasia
Julianne von Hedenburg
Harold von Hedenburg, ihr Bruder
Edith Kops
Hudland, Sheriff
Oberst Kummer
Ein alter General
Hausknecht
Sergeant

Offiziere, Gefolge. — Zeit: Gegenwart.
Der 1. u. 2. Akt spielt bei Brodewiler im Seebad Newport in Amerika von Montag bis Mittwoch. Der 3. Akt spielt 3 Monate später in einem Jagdschloß Brodewilers in den Bergen am Hudson River.

Operngläser, in jeder Preislage.
Optische Anstalt
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Makulatur.

per Centner Mt. 4.—, zu haben in der

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Juni 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IMMER

1. Choral: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“.

2. Fest-Ouverture

3. Adagio aus der Sonate pathétique

4. Serenade, Valas espagnole

5. „In einem kühlen Grunde“, Paraphrase

6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“

7. Fackeltanz aus „Räuberzähl“

Leutner.

Beethoven.

Metra.

Voigt.

Mozart.

Flotow.

Cabaret.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Phänomenales

Pfingstprogramm.

Pfingstsonntag und Montag

je eine Vorstellung.

Beginn Abends 8 Uhr 30 Min.

2919

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 11. Juni. — Pfingsten.

Evangelisches Vereinshaus, Pfingststr. 2.
Pfingstsonntag, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Pfingstmontag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule.
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8 Uhr: Bibelfest im großen Saal.

Pfingstmontag, Morgens 5 Uhr: Spaziergang nach der Fischzucht-Anstalt und zurück durch das Kerkhof. Abmarsch vom Vereinshaus, Pfingststr. Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelfest.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streichchor u. Turnen.

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Vokalensemble u. Turnen.

Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Weichstr. 3, 1.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung.

Montag, Spaziergang nach der „Hohen Wurzel“, Abmarsch 5 Uhr vom Seebauplatz.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelfest.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelfest der Jugendabteilung.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Vokalensemble u. Turnen.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstr. 13.

Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Katholische Kirche.

Sonntag, 11. Juni. — Pfingsten.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

St. Messen 5.30, 6.30, 8 u. 9, 10, 11, 12 Uhr. Hochamt mit Predigt und To Deum 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 freier Besuch.

Darüber Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Die Kollekte im Hochamt ist in beiden Kirchen für das Waisenhaus in Marienhäusern bestimmt.

Pfingstmontag ist der Gottesdienst zu denselben Stunden.

In dieser Woche sind die hl. Messen 5.30, 6.30 u. 9.15.

Feiertagsfeier Sonntag von 6 bis 7 u. nach 8 Uhr, am 1. Feiertag von Nachm. 5 Uhr, sowie an den beiden Feiertagen von 5.30 an.

Sonntag 5 Uhr Salve.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30. Abendgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, freier Hochamt mit Predigt und To Deum 10 Uhr. Nachm. 2.15 freier Besuch; 5-7 Uhr u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Pfingstmontag Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Andacht zum hl. Geist (5.30).

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.15 u. 8.15.

Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve. 5-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Pfingststr. 5.

Freitag Morgens 5.30 Uhr hl. Messe.

Nährsalz-Backpulver

Reicht den Nährwert, gibt dem Gebäck leichtes, lockeres Gefüge, weshalb leichter verdaulich. Preis 10 Pfg. für reichlich 1 Pfund Mehl ausreißend. Versagen ist ganzlich ausgeschlossen.

Nur zu haben Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

Antiker großer

Spiegel.

75x86 cm, aus einer ersten Kunstgewerbl. Anstalt stammend, ist preiswert zu verkaufen. Besonders passend für Hotelzimmer und große Salons. Wirklicher Gelegenheitskauf. Adresse in der Expedition des Wiesbad. General-Anz. zu erfahren. 768

Ausverkauf

von Porzellan u. Haushaltungsgegenständen zu namhaft billigen Preisen, da der Laden bis nächsten Mittwoch geräumt sein muß. 2815

Reininger, Reichsberg 24.

Weinfässer.

frisch gekeert, in allen Größen zu haben. Adressstr. 32. 769

Während der Feiertage:

Bock-Bier

(hell).

Brauerei Walmühle.

Wer

seinen Bedarf in

Möbeln, Betten, Polsterwaren, Kinderwagen,
Damen-Konfektion, Herren-, Burschen-
und Knaben-Anzügen auf

Kredit

decken will, wende sich nur an das grosse und
kulante Waren- und Möbel-Kredit-Haus von

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

2880

Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausflucht gelangt prima Lagerbier aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

823

Heinrich Riedrich.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am

Platze.

810

Möblierte Zimmer und Pension,

empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Café-Restaurant Schweizergarten

Platterstraße 112, am Wollenbruch.

Eröffnung am 1. Pfingsttag.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften, werthen Freunden
und Gönnern alle möglichen alkoholfreien Getränke, Kaffee, Thee,
Chocolade, Kuchen und andere Gebäcke, ferner Limonade, Selters-
und Sodawasser, kalte und warme Speisen.

Stets beste Waare und aufmerksame Bedienung zusichernd, bittet um
geneigten Zuspruch

2553

Der Besitzer: Anton Ney.

Maaf-Anzüge

aus besten Stoffen, beste Verarbeitung u. guten Sitz,

empfiehlt von

50 Mark an

Adolf Bothe, Marktstrasse 23, 1,

vis-à-vis „Hotel Einhorn“.

1878

Justiz-Restaurant,

Gerichtsstraße 5.

Empfehle mein schönes Sälchen für Gesellschaften
und Vereine.

2807

Achtungsvoll: A. Meuchner.

Aufgepaßt!!!

Die Schlierseer Gesellschaft

Rudie Bauer

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

2489

Die Direction.

Gritzner

Nähmaschinen

sind zum Nähen, Sticken
und Stopfen, die

geeignetsten.

Welt-Ausstellung
Paris 1900.



Goldene Medaille,
höchste Auszeichnung für
deutsche Nähmaschinen

Unentgeltliche Stickkurse
in der modernen Kunst-
stickerei werden jeden
Dienstag und Freitag
Nachmittag in unserem
Geschäftslöke für unsere
Kunden abgehalten.

Gritzner-Electro-
motoren f. Nähmaschinen.
Lager in Stickseide, Garnen,
Nadeln, Theilen, Oelen etc.

Deutsche Nähmaschinen
Gesellschaft.

Generalvertretung der
Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 11.

Kragen,
Manschetten,
Oberhemden,
Vorhemden,
Krawatten

empfiehlt in reichster
Auswahl

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

2701

Pumpen,

neue, wie gebrauchte, in allen
Größen vorrätig. Reparaturen
derselben werden unter Garantie
ausgeführt.

Keller-, Ban- und Doppel-
pumpen leichtwie zu haben

Wellstr. 11.

Leider, Knabenanzüge, Weis-
zeug u. gut und billig an-
gefertigt

Kirchgasse 19, 3. St. 1.

Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Ausflugsplatz, Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke.

Sonntag: Eröffnung der Kegelbahnen,

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Am 2. Pfingstfeiertag: Grosses Garten-Konzert.

Zum freundlichen Besuche ladet ein

Karl Link.

Kellerskopf.

Aussichtsturm.

Restauration.

Erh. v. Wiesb. Rh.-u. T.-Cl.

Schönster Aussichtspunkt im ganzen westlichen Taunus.

Vorzügl. kalte Speisen, Erfrischungen jeder Art,

sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Kuchen, Bier, Wein

u. s. w.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Friedr. Priester.

Restauration

Waldhäuschen.

Schönster Ausflugsplatz.

794

Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Juni (1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug mit Musik

über Walder Holzhaiderhändchen, Altenstein, Bahn.

Darüber gemütliche Zusammenkunft im Gasthaus „Zum

Taunus“ (Niedelb. u. Dolemacher).

Gemeinsamer Abmarsch nachmittags um 2 Uhr vom

Sedanplatz aus.

Mitglieder, welche die Bahn benutzen wollen, fahren am besten:

ab Wiesbaden (Rh.-B.) nachmittags 3¹⁵ oder 3⁴⁵ Uhr oder

Dogheim 3³⁰

bis Station Hahn-Becken. Gemeinsame Rückfahrt ab Station

Hahn-Becken abends 10⁰⁰ Uhr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Restaurant

„Alte Adolphshöhe“.

Am 2. Pfingstfeiertage bei günstiger Witterung:

Großes Konzert.

Anfang 4 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Am Dienstag, den 13. Juni 1906 (3. Feiertag):

Grosses

Militär-Konzert

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.

Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

2871 Johann Pauly.

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Beliebter Ausflugsort Wiesbadens und Umgebung.

Bringe meine schönen, geräumigen Völle in empfehlende Erinnerung.

Am zweiten Pfingstfeiertage von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

2882 Ludwig Meister.

Rambach.

Saalbau „Zur Waldluft.“

Am 2. Pfingstfeiertage und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

894 Philipp Christ.

Prima Speisen und Getränke, großer, sonniger Garten.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Am zweiten Pfingstfeiertage und jeden Sonntag von

Nachmittags 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

96 Ph. Schiebener.

Restauration „Zur Insel“,

Biebrich:

Große Tanzmusik.

Am 2. Pfingst- feiertage:

Saal neu renoviert.

2854

Hassauer Hof, Sonnenberg.

Haltstelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.

Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich

bei Wingervereinen gefasste Weine, einen vorzüg-

lichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanz-

belustigung. Großer lustiger Saal, welcher auch

Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner

geräumiger schattiger Garten mit gedeckter Halle.

827

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Restauration

789

„Hubertushütte“,

Goldsteinthal.

Sonnenberg

Restauration zum Kaiser Adolf“,

am Fusse der Burg-Ruine.

Grosser schattiger Garten.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Germania-Bier. Selbstgekelterten Apfelwein.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

822

Raunenthal i. Rhg.

Gasthaus „Zur Krone“.

Altbekanntes Haus. Große und kleine Gesellschaftssäle mit

Piano. Herrlicher schattiger Garten mit Kegelbahn.

Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Auerkannt gute Küche.

954 Joh. Paul Schuth, Bes.

Gasthaus zur Schleifmühle.

Heute Samstag: Regelsuppe.

Hierzu ladet freundlichst ein

2889

Adam Kuhn.

Hiermit zur gef. Kenntnissnahme meiner werten Kundschaft, sowie der geehrten Geschäftswelt, dass ich mit dem heutigen meine

mech. Papierwarenfabrik und Druckerei

(Düten und Beutel in jeder Ausführung),

von Erbenheim nach hier

27 Schwalbacherstraße 27

(Telefon 808)

verlegt habe.

Gleichzeitig bitte ich, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auch fernerhin in meinem neuen Geschäftslokal bewahren zu wollen.

Durch Anschaffung von weiteren neuesten Maschinen bin ich in der Lage, zu den billigsten Preisen bei sorgfältigster Ausführung Lieferu zu können.

In Erwartung Ihrer angenehmen Aufträge zeichne

Hochachtungsvoll

2814

Georg Jäger,

Mechanische Papierwarenfabrik und Druckerei.

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich das altrenommierte

Gasthaus zum Lindenbrunnen

in Langenschwalbach

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch eine vorzügliche Küche, reine Weine und ein ff. Glas Mainzer Aktienbier (hell und dunkel) in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Vereinen und Gesellschaften stehen geräumige Lokalitäten mit Pianinos zur Verfügung.

Fremdenzimmer. — Regeltbahn. — Stallung.

1057

Hochachtungsvoll

Karl Eckel,

früher Kaiser-Automat Wiesbaden.

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Pfingstfeiertage:

Spezial-Bräu

(hell)

Bock-Bier

(dunkel)

238/125

Restaurant „Waldlust“.

Endstation der elektr. Bahn „Eichen“.

Bringe hiermit meine weit ausgedehnten, für alle Witterung geeigneten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Ausschank eines vorzüglichen Bieres der Germania-Brauerei. — Culmbacher Pilsbräu.

Meine ersten Firmen. Selbstgekelterter Apfelwein, per Glas 12 Pfg. Kaffee, Thee, Chocolate, sowie verschiedene alkoholfreie Getränke. Restauration zu jeder Tageszeit. Mässige Preise. Prompte und reelle Bedienung. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Franz Daniel,

Besitzer.

2785

Empfehlen:

Auto-Benzin 0.680, Terpentinöl, Leinöl, sowie sämtliche Farben und Lacke. In Glaserkitt, eigenes Fabrikat, nur prima Waare, mit den neuesten Maschinen hergestellt, zu M. 16.— die 100 Kilo, bei 500 Kilo Abschluß M. 15.—, bei 1000 Kilo M. 14.—.

Fabrikpreise.

2482

August Rörig & Cie., Wiesbaden

Telef. 2500 u. 3350. Lack-, Farben- und Ritzfabrik. Fernspr. 2500 u. 3350



Bürger-Schützen-Corps

WIESBADEN. E. V.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an, wird auf Stand eine gestiftete, gemalte Ehrenscheibe herausgeschossen.

2898

Der Vorstand.

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Morgen, I. Pfingstag, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Frühschoppen-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 80.

II. Pfingstag: von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr:

Frühschoppen-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Art.-Regts. Nr. 27 in Mainz.

Entrée zu den einzelnen Concerten 10 Pfg. à Person, wofür ein Programm.

2915

I. Pfingstag:

Diner à Mk. 1.10,

im Abonn. 90 Pfg.

Mockturli-Suppe,

Wiener Schnitzel mit Blumenkohl,

Zur Wahl:

Junge Gans } Compotte

Filet-Beefsteak } oder Salat,

Praliné-Eis oder Butter u. Käse.

Souper à Mk. 1.00.

Gesalzene Ochsenbrust mit Meerrettig und Kartoffelsalat.

II.

Junger Hahn,

Compotte oder Salat,

Praliné-Eis oder Käse u. Butter.

II. Pfingstag:

Diner à Mk. 1.10,

im Abonn. 90 Pfg.

Königinsuppe,

Ochsenzunge mit Erbsen,

Zur Wahl:

Kalbssteak } Compotte

Junger Hahn } oder Salat.

Erdbeer-Eis oder Käse u. Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Hummer-Majonaise,

II.

Roastbeef,

Compotte oder Salat,

Erdbeer-Eis oder Butter u. Käse.

Scharr'scher Männer-Chor.

Die Rheinfahrt

2912

findet bestimmt statt. Karten sind noch am Dampfer erhältlich.

Sachsen- und Thüringer-Vereinigung-„Saxonia.“

Am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 Uhr,

Pfingst-Ausflug

nach Diebrich, Restaurant „Schützenhof“.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

2911

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Club „Rheingold“.

Pfingstmontag, den 12. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, in den sämtlichen Gartenlokalitäten des Restaurants „Kronenberg“, Sonnenbergerstraße.

großes Gartenfest,

bestehend in Concert Tanz, Wettspielen für Jung und Alt, Verlosung eines Stammes lebender Hühner, Gratistverteilung von Händchen, Illumination des Gartens etc.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

2890

Eintritt frei!

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in der großen Halle statt.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg,

im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr.

Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,

sowie Kaffee, Thee, Chokolade,

Mich und stets frischen Kuchen.

865

Besitzer: Josef Klein.

Restaurant „Sedan“.

Gute Gerichten und Sedanplan.

Empfehle meinen w. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie Münchener Schwabingerbräu. Meine ersten Firmen. Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Gartenwirtschaft.

Billard.

Am gerechten Zuspruch bittend, zeichnet

8142

H. Kreckel.

Freibaut.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch eines Ochsen (45 Pfg.), einer Kuh (40 Pfg.), eines Schweins (45 Pfg.).

2870

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wursthändler, Wurst- und Fleischwaren) ist der Erwerb von Freibautfleisch verboten.

Stadt. Schlacht-Verwaltung.

Wo lasse ich mein Rad reparieren?



bei 593

E. Stösser, Mechaniker.
Hermannstr. 15, Telefon 2813.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.

Werkst. f. Reparaturen.

Kauf u. Tausch v. altem

Gold u. Silber. 535

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,

meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Laden-

miethe sehr billig zu ver-

kaufen: Volls. Betten 80—150

M., Weiss. 12—50 M., Kleiderst.

(mit Kuffag) 21—70 M., Spiegel-

schänke 80—90 M., Vertikons

(poliert) 34—60 M., Kommoden

20—34 M., Küchensch. 28—38 M.

Sprünge. 18—25 M., Matr. in

Eisengr., Polst., Kfz. und Kar.

40—60 M., Deckbetten 12—30 M.

Sophas, Divans, Ottomane 20

bis 75 M., Waschkommoden 21 bis

60 M., Sopha- und Auszugstische

15—25 M., Küchen- u. Zimmer-

tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.

Sopha- und Vließerpelz 5—50 M.

u. l. w. Große Lagerräume.

Eigene Werkst. für den

Transport frei.

Auch Auswärts per Auto-

mobil. Auf Wunsch Zah-

lungsb. Erleichterung. 486

Die Arten Möbel, Betten,

Sophas, Schränke, Spiegel,

Tische u. Stühle, Matratzen, Deck-

betten u. Kissen, sowie ganze Aus-

stattungen kauft man am besten u.

billig in der Möbelhandlung

Wesergasse 39, nahe der Schul-

gasse. Jean Thuring.

Sonnenschirme

Wegen Umzugs zu bedeutend
ermässigten Preisen.

C. Wüsten,

30 Langgasse 30. 2603

Altmünster-Brauerei Mainz.



Während der Feiertage:
Sankt Bilhildis-Bräu.

Zu beziehen durch unsere Niederlage Schwalbacherstr. 55 in Wiesbaden (Tel. 3034), sowie in allen unseren Ausschankstellen u. Flaschenbier-Handlungen.

Auffallend billig!

werden bis **Pfingsten** nachstehende Artikel abgegeben:

Garnirte Damen-Hüte von 3 bis 15 Mk.

Garnirte Kinder-Hüte von 85 Pf. bis 6 Mk.

Herren- und Knaben-Strohhüte in den neuesten Formen
von 50 Pf. bis 3 Mk.

Damen-Blusen, einfache Façons, von 1 Mk. bis 2.50 Mk.

Damen-Blusen, in Batist und leinenart. Stoffen von 3 bis 6 Mk.

Damen-Blusen, reich gestickt und Einsätze, von 3.50 bis 12 Mk.

Unterröcke in Waschstoffen, Alpaca, Moirée von 1.75 bis 6 Mk.

Costume-Röcke in fussfrei und lang von 2.50 bis 12 Mk.

Gürtel in hervorragender Auswahl von 15 Pf. bis 5 Mk.

Sonnenschirme von 45 Pf. bis 10 Mk.

Handschuhe in allen Qualitäten und Farben von 20 Pf. bis 1.50 Mk.

Strümpfe in riesiger Auswahl.



Saalbau Friedrichshalle,
Haltest. d. Elektr. Bahn. 2 Mainzerlandstraße 2.
Bringe meine Lokalitäten nebst großem Garten, gedeckter
Galle in empfehlende Erinnerung.

Am 2. Feiertage:
Großes Concert nebst Tanzmusik.
2875 Achtungsvoll Karl Eichhorn.

Achtung! **Saalbau zum Adler**
in Bierstadt.
Neu erbaut, größter Saal der Umgebung, ca. 600 qm groß.
Am 2. Pfingstfeiertage findet zum ersten Mal in dem neuer-
bauten Saale zum Adler

große Tanzmusik
Nacht. — Nach Pfingsten jeden Sonntag öffentliche Tanzmusik.
Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Es ladet hiermit freundlichst ein
H. Brühl, Besitzer. 1081

Zugjaloufreen, Rolläden
werden gut und billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (30 Jahre bei
Wagener). 988

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Montag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordia-
Saale, St. Elisabethstr. 1:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Statuten-
änderung. 3. Verteilung des Reingewinnes. 4. Festsetzung der Gehälter.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes. 6. Sonstiges. 2901
Mitgliedsbücher sind vorzuzeigen. Der Vorstand.

Gesellschaft „Hans Sachs“.

Am 2. Pfingstfeiertage, von 4 Uhr ab, im Saale
zur „Germania“, Platterstraße:

Humoristische Unterhaltung

mit Tanz und ladet alle Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner herzlichst ein
2770 Der Vorstand.

Konzerthaus zu den „Drei Königen“.

Wiesbaden, Moritzstraße 26. Inhaber: Konrad Deinslein. Tägl.
Konzert des Damen Blas- und Streichorchesters
„Victoria“. Direktion: D. Wöndt. 7 Damen & Herren.
Anfang am Montag 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. Sonntags
von 11 1/2—1 1/2 Uhr: Fröhshoppen-Konzert.

Lagerplatz

an der Schlachthausstr., sehr ge-
eign. für Lägermehl, Baumaterial,
pp. sof. zu verb. Näb Auskunft
erteilt Herr Ph. Faust,
Schulgasse 5. 2589

Hinkelhaus. 2717

Am 2. Pfingsttag:
Öffentliche Tanzmusik bei Bier.

Saalbau „Tivoli“,

Schierstein.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachm. von 4 Uhr an:

Großes Tanzvergnügen

bei gut besetztem Orchester in meinem gut ventilierten,
staubfreien Saale. 1060

Es ladet ganz ergebenst ein
Tel. 170. C. A. Schmidt.

General Anzeiger

mit Beilage

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Königl. Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Humorist“ und die illustrierten „Beiters Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

22r. 136.

Sonntag, den 11. Juni 1905.

20. Nabrang.

Zweite Ausgabe.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Dienstag Nachmittag.

Pfingsten.

Feierliche Sabbathkille senkt sich hernieder auf die Welt. Es will Pfingsten werden, das Fest der Ausziehung des heiligen Geistes kündigt sich an. Verrauscht sind die Freudenklänge der Kronprinzenhochzeit in Berlin, verstummt sind aber auch die Geschläge, die in der Koroastraße eine stolze Armada bernisteten.

Frieden ringsum. Soll es wirklich Friede werden? Oder lenkt der Geist der Zwietracht nur auf kurze Zeit vor der Majestät des Pfingstfestes die Brandfackel? Wer kann wissen, was die nächsten Stunden bringen!

Von jeher galt das frische Grün des Kewez als ein Symbol des Friedens und der Freude. So brachten z. B. die heidnischen Völker in der Frühlingszeit ihren Göttern Dankopfer für das Wiedererstehen der Natur. Bei diesem Festen versammelten sich alle Stämme, und mochten sie auch gegenseitig feindlich gesinnt sein, so wurde doch Frieden auf kurze Zeit geschlossen. Freund und Feind vereinten sich und schlugen auf einem großen, freien Plage ihr Lager auf, um Rath zu halten. Als Zeichen der Ruhe und des Friedens wurden vor den Zelten der Anführer junge Weibsbäume aufgestellt, und so lange die Äste im grünen Blätterumhang prangten, durfte dieser Frieden nicht gebrochen werden.

Wächte auch dieses Pfingstfest, das wir im Schmutz des neu erwachten Lenzes begehen, im Zeichen des Friedens stehen!

Mit der Erinnerung an das uralte Zeug- und Friedensfest verbindet sich das Gedächtniß an das erste große Pfingstfest, an welchem Begeisterung in die Herzen der Jünger des göttlichen Meisters von Nazareth einzog. An diesem Tage fühlten sie die Wahrheit der Worte die Jesu vor seinem Heim- gange an sie gerichtet hatte: „Ich werde bei Euch sein alle Tage, bis an der Welt Ende!“

Im Gedenken an das erste große christliche Pfingstfest und im Erkennen der Nothwendigkeit einer Begeisterung für alles wahrhaft Große, Schöne, Gute und Ewige, wie es sich uns in der Religion und im eigenen Herzen, ferner auch in der Natur und Kunst offenbart, liegt die wahre Bedeutung des Pfingstfestes. Denn der Lenz mit seinen Blumen und Blüten wird bald dahinschwinden, aber die Begeisterung und das Vertrauen, Glaube, Liebe und Hoffnung muß der Menschheit bleiben, wenn sie einen wahren Segen von der schönen Pfingstfeier davontragen will. In solchem echten Pfingstgeiste mag das liebliche Fest seine geistigen Samenförner austreuen in die Herzen der Menschen!

Berliner Brief.

Don H. Gilvins.

Wasserdampf verboten.

Die Rosen fallen und die Malen blühen. — Der „Einzugsommer“. — Der wandernde Wald. — Das Wunderfest der Natur. — Die Pfingstfahrt. — Krieg in Moabit. — Die deutschen Landschaften. — Die Regatten beginnen.

UR. Vorbei ist's — alles ist vorbei! Die Fahnen werden eingezogen, die Rosen fallen aus den gewundenen Girlanden hernieder und verschwinden von den Einzugs-
mästen, die Tribünen werden abgerissen, die Straße Unter den Linden bekommt nach und nach ihr früheres Aussehen wieder — Herzogin Cecilie — ist Frau Kronprinzessin, das Mecklenburgische Adelsfräulein ist junge Frau! Die Ehren-
jungfrauen können ihr Einholungskleidchen ausziehen; ich hoffe zur Ehre ihres Geschmades, daß sie es sehr rasch und sehr gern ausgezogen haben, denn was uns am Unschönen von den Tagen der Rosen zurückgelassen ist, das ist das Ehrenjungfrauenkleid, das den Gipfel der Geschmacklosigkeit repräsentiert. Ich wette, daß sich kaum ein Magistrats-
Töchterlein den Einzugsstummel, wie das unfließsame Kostüm genannt wurde, zur Wintersaison aufheben wird. O heiliger Gejor, Rosenkthal, Stein oder Glas, oder wie die Meister der Kostüme heißen, was hast Du, was hast Ihr zu diesem Ehrenjungfrauen-Kostüm gesagt. Die schöne Würde und die würdige Schönheit der Einholungs- und Einzugsstage hat wenig Geschmackloses aufzuweisen gehabt; man hätte man-
ches geschmackvoller haben mögen, aber — Ehre dem Herrn Stadtbaurat — der „poetische Rosengedanke“ ist voll zum Ausdruck gekommen. Nun sind die Rosen einem anderen Schmud gewichen. Die Mairen sind in die Stadt gekommen.

Der Ausverkauf.

Von Justizrath Dr. Ostermeyer.

(Schluß des Artikels aus Nr. 135.)

Welche Rechte gibt nun dieses Gesetz dem Konkurrenten?

1. Er kann gegen den unlauteren Ausverkauf der Staatsanwalt anrufen; das kostet nichts. Aber der Staatsanwalt darf die Anklage nur erheben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt (§ 12). Meistens wird er das öffentliche Interesse verneinen und dem anzeigenden Konkurrenten die Privatklage anheimstellen. Diese muß der Konkurrent binnen drei Monaten allein oder durch einen Rechtsanwalt beim Amtsgericht (Schöffengericht) erheben und Verurteilung verlangen (§ 12). Für das Privatklageverfahren ist er nur vorzugsfähig. Das Gericht kann aber die Eröffnung des Hauptverfahrens ablehnen, wenn es annimmt, daß der Beschuldigte die Unrichtigkeit seiner für den Ausverkauf gemachten tatsächlichen Angaben nicht gekannt hat, denn nur wissentlich unwahre Angaben sind strafbar (§ 4). Wird dem Ausverkäufer das Wissen in der Hauptverhandlung nachgewiesen, so kann der Konkurrent verlangen, daß der unehrliche Ausverkäufer mit Geldstrafe bis zu 1500 *M* bestraft wird. War letzterer wegen desselben Vergehens schon einmal bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder Gefängniß bis zu sechs Monaten erkannt werden (§ 4). Das Gericht kann auch anordnen, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei (§ 13) und kann auch auf eine an den Konkurrenten zu zahlende Buße bis zu 10 000 *M* erkennen (§ 14). Dazu ist der Strafrichter allerdings nicht verpflichtet, daher steht das Wort „kann“ im Befehl.

2. Der Konkurrent kann gegen den unlauteren Verkäufer beim Zivilrichter — Amtsgericht Abtheilung für Zivilprozesse, oder falls das Objekt über 300 M beträgt, beim Landgericht, Zivil- bezh. Handelskammer — klagen

a) Auf Unterlassung der unrichtigen Angaben über den Anlaß oder den Zweck des Ausverkaufes (§ 1). Für diese Klage ist die Behauptung, daß der Ausverkäufer die Unrichtigkeit seiner Angaben gekannt hat oder hätte kennen müssen, nicht nöthig. Die Klage muß, wenn das Landgericht zuständig ist, durch einen Rechtsanwalt erhoben werden. Wird der Ausverkäufer zur Unterlassung der unrichtigen Angaben rechtskräftig verurtheilt, und veröffentlicht diese unrichtigen Angaben aber trotzdem, so ist er für jede Veröffentlichung auf Antrag des Klägers von demselben Gericht zu einer an den Staat zu zahlenden Geldstrafe bis zu 1500 M oder zur Strafe der Haft bis zu sechs Monaten zu verurtheilen (Zivilprozeßordnung § 890). Auch kann das Urtheil der obliegenden Partei die Befugniß zusprechen, den verfügenden Theil des Urtheils innerhalb bestimmter Frist auf Kosten der unterliegenden Partei öffentlich bekannt zu machen. Dies gilt auch dann, wenn die Klage auf Unterlassung der Ausverkaufsanzeige abgewiesen wird.

Man kann sich doch wohl kaum einen größeren Gegenatz vorstellen. Vor wenig Tagen künstliche Rosen, jetzt duftige Mäien. Und sie klettern wieder empor bis zum Dachfirst, sie kriechen hinunter bis in die Kellervohnungen, sie schmücken die Dinnbüsse und zieren die Autos, kurz der junge grüne Wald — er wandert durch die Stadt und des flotten Direktors Reinhardt wandelnder Wald aus dem auf neu gebügeltten Sommernachtsraum ist doch und bleibt doch ein armselig Ding gegen die Kraft des blühenden jungen Waldes, den und das Pfingstfest in die Stadt bringt. Wie wird es wieder besungen dieses Wunderfest der Natur! Bei diesem innerlichen Pfingstjubel mag doch ein Bedauern durch die Seele huschen, daß der Mai so viel von der Pfingstcharakteristik edkomptiert hat. Es war viel zu schön im Mai und auch der Juni-Anfang hat des guten zu viel getan. Jetzt sieht man mit Besorgnis auf den nahenden Pfingsthimmel. Ich schreibe diese Zeilen bei trübster Himmelsstimmung. Noch lachen die Mäien, noch rüfet alles in vollster Hoffnungsfreudigkeit zur Pfingstfahrt. Aber, wer weiß, wer weiß? Aus dem lachenden Naehimmel kann ein trüber Junihimmel geworden sein. Wie gesagt, viele werden danach nicht fragen, und wenn auch der Regen fallen sollte und wenn der Wind heulen sollte, 90 % machen doch wohl ihre Pfingstfahrt. Die Pfingstfahrt ist und bleibt das Charakteristische der Großstädte. Es gibt Tausende und Hunderttausende, die da meinen, es sei ihnen ein großes Unglück widerfahren, wenn sie ihre Pfingstfahrt nicht machen können. Ich will mit ihnen nicht streiten und ihnen nicht von der Poesie der Verinnerlichung des Pfingstfestes reden, sondern ihnen, wie es so üblich ist, frohe Pfingstfahrt wünschen. Wie, die wir so viel in der Stadt bleiben, wir haben aber auch zu Pfingsten auf das Städtische mehr den Blick zu richten. Da gibt es nicht gerade viel

b) Auf Zahlung des Schadens, der dem Konkurrenten durch die unrichtigen Angaben verursacht wurde. In dieser Klage ist Beweis dafür anzutreten.

1) daß der Ausverkäufer die Unrichtigkeit seiner Angaben bei seinen Anzeigen kannte oder kennen mußte. Dieser Beweis der Kenntniß kann auch durch Eidbeibringung geführt werden. Z. B. kann der Kläger dem Beklagten den Eid darüber zuschieben, daß der Ausverkäufer seinen „Umsatz“ oder seine Absicht der Geschäftsaufgabe zur Zeit der Anzeige aufgegeben, bei „Brandkäufen“ die beschädigten Waaren zur Zeit der Anzeige bereits verkauft oder daß er trotz der Anzeige seines Ausverkaufs Waaren nachbestellt habe. Und wenn sich der Ausverkäufer damit ausreden will, daß er z. B. die Nachbestellung nicht gekannt hat, weil sie nicht durch ihn, sondern durch einen seiner Angestellten erfolgt sei, so hilft ihm dies nichts; er hätte die Nachbestellung kennen müssen wegen der Sorgfalt, die jeder ordentliche Kaufmann in seinem Geschäft anzuwenden hat (Handelsgesetzbuch § 347) und weil er auch für das Verschulden seiner Angestellten haftet.

2) daß dem Kläger durch den unlauteren Wettbewerb des Ausverkaufers ein Schaden in der Höhe des erlangten Ersatzes entstanden ist. Schaden ist auch entgangener Gewinn, der mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte. (V. G. R. § 252).

Die Klage auf Unterlassung (1a) sowie die Klage auf Zahlung eines Schadenersatzes verjähren in sechs Monaten von dem Zeitpunkt an, in welchem der Kläger von dem Ausverkauf Kenntniss erlangt und find auch ohne Rücksicht auf diese Kenntniss nicht mehr zulässig, sobald drei Jahre seit Beginn des unfaulteren Ausverkaufs verstrichen sind. (§ 11.)

Zum Schlusse ist noch zu bemerken, daß alle diese zu 1 und 2 erwähnten Rechte nicht nur der Konkurrent, der Waaren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, sondern auch jeder Verband zur Förderung gewerblicher Interessen hat (§§ 1, 12). Für die Klagen auf Unterlassung oder Schadensersatz ist es allerdings nöthig, daß der Verband befugt ist, Prozesse anzustrengen, d. h. juristische Persönlichkeit hat, wie sie z. B. die eingetragenen Vereine haben. Gerade diese Vereine sollten zur Wahrung des kaufmännischen Anstandes solche Klagen überall da erheben, wo ihnen ein unlauterer Absatz bekannt wird, denn ihrer Klage wird niemand den Vorwurf des Konkurrenzneides machen können.

Zum Untergang der russischen Flotte.

Die stolze Armada, die Admiral Roschidschewsky von den Gestaden der Ostsee bis ins Chinesische Meer führte, ist der größten Katastrophe zum Opfer gefallen, die in einem Seekriege bisher die Welt erlebte. Kurz vor dem Ziele — das russische Geschwader wollte bekanntlich Wladivostok erreichen, um diesen Hafen als Stützpunkt für die künftigen Operationen zu benutzen — wurde die russische Flotte vom Feinde angegriffen, und sie erlitt eine Niederlage, die — trotz

Pfingstliches im engeren Sinne. Draußen in Mondit tobt noch immer der Streit zwischen Vorstehenden und Berziedignern und der Krieg um die Geheimnisse von Pläsensee scheint sich wie der russisch-japanische Krieg auszuwachen zu wollen. Was ist dieser Grosse für ein berühmter Kerl geworden; was für geliebte Leute zerbrechen sich ihren Kopf wegen seines Kopfes — und schließlich, wer kann es wissen, ob dieser merkwürdigste aller Grosses sich nicht ins Häufchen lacht, wenn er vernimmt, wie sich die Leute wegen seines bishigen Gehirns abquälen. Eine unerquickliche Sache da draußen im Moabiter Justizpalast — aber wenn man ein Stündchen Weges zurückgeht — gleich ein ander Bild. Und wirklich ein anderes Bild in des Wortes wahrster Bedeutung. Die große Kunstausstellung, welche diesmal wirklich einen wohlthuenden Anblick gewährt, hat noch eine Sonder-Ausstellung erhalten. Die deutschen Landschaften haben sich zusammengetan. Es sind natürlich nicht alles deutsche Landschaften! Die Ausstellung paßt so recht zur Pfingststimmung; zumeist weist sie blühende Farben auf, eine Blumen- und Blüten-Panaisie, eine Waldzauber-Suite, eine idyllenhafte Meditation der träumenden Landschaft. Eins dürfte, wie ich höre, vermist werden. Die Wasserskenerien sind gar sehr spärlich vertreten. Schade — wie reizvoll sind sie. Ich habe gerade in den letzten Tagen Bilder der Natur gesehen, die mich nach der angebotenen Richtung außerordentlich gefesselt haben. Es waren aber noch zwei Attribute dabei: der Segel- und der Rudersport. Die Regatten haben nämlich ihren Anfang genommen. Die Berliner Jugend lebt zu einem beträchtlichen Teil auf dem Wasser und im Fährhaus. Muskelkraft und Mut machen sich, bemerkbar, das frische, blühende Leben legt nach Betätigung. Und ringsum die Pfingstnatur! Auf, ihr Landschaftler, taucht eure Pinsel in blühende Farben!

aller Gegenreden — dazu führen muß, daß der blutige Krieg im fernen Osten sein Ende finden wird. Auf der Höhe von Otsioschima in der Straße von Korea dampfte die russische Flotte in zwei Meilenlinien, die Linienfahrer auf der rechten Seite, die Kreuzer auf der linken, als Admiral Logo, dem das Kommando der russischen Flotte gemeldet wurde, zum Angriff überging. Er ließ die Russen, wie aus unserer Karte ersichtlich ist, förmlich in eine Sackgasse laufen und brachte durch sein überlegenes Feuer die russische Flotte in vollständige Verwirrung. Die einzelnen Schiffe wurden dann durch Torpe-



des attackiert. Auf diese Weise wurden 18 russische Schiffe in den Grund gebohrt, darunter 6 Panzer; 5 Schiffe, darunter 2 Panzer, fielen den Japanern in die Hände. Der Verlust der Russen wird auf 7000—9000 Mann geschätzt, die Japaner verloren 500—600 Mann. Russlands Seemacht wurde vollständig zerstört.



Aus der Umgegend.

• **Dogheim, 8. Juni.** Der bewährte, langjährige Beigeordnete Herr Wilhelm Kausch hat bei dem Königl. Landrat nachgefragt, ihn von seinem Dienste zu suspendieren. Kausch wurde im Dezember v. J. von einem Schlaganfall betroffen, wodurch der sonst noch sehr rüstige Mann auf der linken Seite gelähmt worden ist. Sein Rücktritt wird allgemein bedauert, hat doch Herr Kausch 24 Jahre in der Kommunalverwaltung treue Dienste geleistet, insbesondere als stellvertretender Bürgermeister und seit 1898 als Beigeordneter.

• **Weidenstadt, 10. Juni.** Gestern wurde unter großem Geleite der evangelische Pfarrer Anspach zu Grabe getragen. Die große Anteilnahme und die vielen Kranzspenden legten Zeugnis ab von der allgemeinen Teilnahme, die sein Hinscheiden her vorrief. Der tiefgefühlten Bestimmung des Verstorbenen gedachte Herr Dekan Voell, welcher die Grabrede hielt.

• **Nambach, 10. Juni.** Wohl den größten Saal im Landkreise Wiesbaden hat unser Ort in dem Goldbau „Zur Waldbühne“ Inhaber Herr Christ erworben. Mit hübschen Wand- und Deckenmalereien versehen, beträgt seine Länge 31 Meter und die Tiefe 15 Meter. Der Saal faßt 1200 Personen und dürfte gelegentlich gewerblicher und landwirtschaftlicher Ausstellungen, sowie größerer Versammlungen Beachtung verdienen. Der Saaleingang befindet sich am Waldestrande in der Nähe des Goldbittenthales.

LOKALES

• Wiesbaden, den 11. Juni 1905.
Pflingstbräute.

Zum Pfingstfest haben sich in den verschiedenen Gegenden Deutschlands noch mancherlei Volksbräuche erhalten, die teilweise ihren altheidnischen Ursprung nicht verleugnen können. Die Sitte, junge Birken vor die Türen aufzustellen, soll beispielsweise schon bei den Germanen üblich gewesen sein, um durch das zarte Reis die erwachende Lebenskraft des beginnenden Sommers zu verfinstern. Auch der sogenannte „Pfingstlummel“, der früher seinen Umritt im Dorfe hielt und dessen aus Stroh und Laub gefertigtes Ebenbild später von den Dörfern ins Wasser geworfen wurde, sollte bei unsern Vorfahren den Winter darstellen, der nun endgültig dem herbeiziehenden Sommer unterliegt. Die Weiber pflegten in früheren Zeiten am Pfingsttage einen mit Blumen und Bändern geschmückten Dämon durch die Stadt zu führen, — wobei die heute noch übliche Redensart: „Gepugt wie ein Pfingstochse“ stammt. Viele wollen in dem damals üblichen zur Schau stellen des wohlgeräucherten Thieres den sinnbildlichen Hinweis auf die kühnere Pfingstzeit im Gegensatz zu der öfterlichen Föhnperiode erblicken; andere aber identifizieren den Pfingstochsen mit dem germanischen Opferstier, dessen Blut zu Ehren der Götter vergossen wurde. Die pfingstliche Taube, in deren Gestalt sich der heilige Geist symbolisiert, hat einst auch den Adler des Römervolkes, das Wahrzeichen altheidnischer Macht, ver-

drängt und aus dem spärlichen Gerabschießen jener Adlerfigur von Stangen und Fahnen, wie man es zur bildlichen Darstellung des obliegenden Christentums gern vornahm, sind unsere heutigen Vogelschießen und Schützenfeste entstanden. Zur Feier des Pfingstfestes pflegte man früher große Trinkgelage zu veranstalten, die oft 8 Tage währten und die dermaßen ansetzten, daß sich die Behörden schließlich veranlaßt sah, gegen den Unfug des sogenannten „Pfingstbieres“ ernstlich einzuschreiten. Wenigstens heißt es in einem jüdischen General-Artikel vom 8. Mai 1557 unter Anderem: Item ist auch eine schändliche Gewohnheit eingerissen, auf den Dörfern, daß die Bauern an den hohen Festen als Weihnachten und Pfingsten ihre Säuferer bald am Abend des Festes anfangen und die Nacht über treiben und morgens die Predigt entweder gar verschlafen oder trunken in die Kirche kommen und darinnen wie die Säue schlaffen und schnarchen.“ Und da spricht man immer von der „guten alten Zeit“!

Pfingstwanderungen.

Und wieder ist es Pfingsten geworden! Ein lachender Himmel wölbt sich mit seinem türkisfarbenen Baldachin über der schwelenden, blühenden Natur. Weithin dehnen sich die Rosenflächen in dunklem Grün, Himmelschlüssel und Butterblumen wiegen ihre gelben Köpfchen in linder Lenzluft. Dort, wo die künstlerische Hand des Götters die Natur zu harmonischen Farbenafforden und freier Linienführung leitet, leuchtet und zuckt es in tausendfachen Farben aus dem Smaragdgrün zarter Blätter. Flammendes Roth und eifriges Gelb, schwaches Blau und verschwiegenes Violet werfen ihre bunten Blütenzeichnungen auf schwellende Flächen. Gleich einem Meer großflügeliger Schmetterlinge wiegen sich in den bizarren Farbennüancen die Stiefmütterchen auf den schlanken Blumenstengeln und umschließen einen Strauß dunkelrother Tulpen, die hochmütig vom Gipfel des kreisrunden gewölbten Beetes auf ihre beschienenen Schwestern blicken. Träumend hängen die gelben Trauben des Goldregens im schattigen Grün seines Laubes, zierlich schlingt sich ein dichter Kranz Bergklee um ein blaues Völkchen um die aus tropfendem Stein murrende Quelle. Ueber dem Ganzen liegt ein süßer beäubernder Duft — man möchte träumenden Augen Stundenlang in dieser märchenhaften Pracht verweilen, umgibt und umgibt von dem jubelnden Konzert aus kleinen Vogelgeflüchten — Auch drüben ist's schön, in Wald und Feld, wo die Natur dem ästhetischen Geschmack derbere Kost vorlegt, als sie der Gärten mit feinerer nervös wirkenden veredelten und vorlirten Blütenpracht bietet. Hochstämmige Fichten, breitarmige Tannen verbreiten in dem geheimnisvollen Walddunkel einen süßigen Harzduft, aus dem fruchtbaren Boden steigt der feuchte rüstige Erdbereich. Der Laubwald mit seinen verschwiegenen Fladen leuchtet in ernsten Farben vom zarten Hellgrün der bräunlichen Birke bis zum Schwarzroth der Blutbuche. In unserm Nerothol kann man gerade jetzt eine wahre Farbensymphonie wahrnehmen, ein wunderbares Bild, in dem sich nur harte Töne vereinigen, die von keinem ägernden grellen Farbenton disharmonisch beeinflusst werden.

Wer nun das Glück hat wie wir Wiesbadener in einer landschaftlich so bevorzugten Gegend heimisch zu sein, der sollte diese Gottesgabe einer schönen Natur mit offenen Armen annehmen. Zwei Feiertage liegen vor uns, die ausgenutzt sein wollen, zwei Festtage, voll frohen Genießens und ausruhenden Behagens. So greifen wir denn zum Wanderstabe und pilgern weit hinaus an den Mauern der Stadt. Wir geben in folgendem noch einige lobnende Ausflüge zur Kenntnis und wollen nur hoffen, daß das Wetter den Wanderlustigen keinen Strich durch das Programm macht. Viel Vergnügen!

1. Nach Schlangenbad.

Mit der Bahn oder zu Fuß zum Chauffeehaus (vom Wiesbadener auf der Emmerstraße durch die Alrstraße (r.) dann links die Chauffee nach Kloster Marenthal, von hier weiter aufsteigend bis nach Station (Chauffeehaus), dann links auf dem Fahrweg durch den Wald nach Georgenborn und dann bergab bis Schlangenbad. Man kann auch von Chauffeehaus den oberen Waldweg benutzen, der bei der Villa Krauskopf in die vorgenannte Chauffee einmündet.

2. Nach Niederwalluf oder Elville.

Von Schlangenbad (s. vor. Aufl.), von dort beginnen dem Bahnhof gegenüber rothe Punkte; schöner Fußweg über die Luisenstraße (hübscher Aussichtspunkt) nach Nauenthal. Von da über die Bubenhäuser Höhe (großartige Aussicht auf den ganzen Rheingau) hinunter nach Elville. Wenn die Weinberge nicht geschlossen, durch diese, sonst über das weiße Haus auf dem Nonnenberg nach der nahen Landstraße und auf dieser nach Elville. Nach Niederwalluf geht von letzterer ein Fußweg links ab oder man geht durch Elville und dann am Rheinufer entlang bis Niederwalluf.

3. Hallgarter Jange.

Mit der Bahn nach Langenschwalbach. Von dort nach den am Paulinenbrunnen beginnenden schwarzen Punkten durch die Anlagen und durch Wald bis zur hohen Straße. Dann geradeaus auf dem Fahrweg nach Hausen (2 Stunden) Gelbe Striche führen von hier zum Erbacher Kopf, zur kalten Berge und zur Hallgarter Jange. Weglänge 4½ Stunden.

4. Wisperthal-Lorch.

Nach Langenschwalbach mit der Bahn. Die Markierung beginnt hier am Paulinenbrunnen, führt hinauf zur Platte, zur Hohenwand und direkt hinab nach Ranschied (1¼ St.) Ranschied liegt schon an der Wisperstraße, der wir bis Lorch ununterbrochen folgen. Das Thal wird größtenteils von der Riesenmühle, unterhalb welcher rechts das obere Wisperthal schluchtartig einmündet. Das Thal ist reizend gelegen, teilweise romantisch. Es führt uns an der Griebinger Mühle vorbei, wird allmählich enger und windet sich in vielen Krümmungen durch die Felsen. Wir erreichen schließlich die Cammerburger Mühle (Reit, mit Garten), überquert von der Ruine Cammerstein. Das Thal erweitert sich nun, nimmt bei der Kreuzkapelle das Sauerthal auf und erreicht nach 6½ Stunden Lorch am Rhein.

5. Nach dem Altenstein.

Die Markierung (erst rothe, dann schwarze und zuletzt wieder rothe Striche) geht durch das Nerothol auf bequemem Promenadenweg zur Platte (1¼ St.) (Rundfahrt über das Rheintal und Tannus). Von hier schwarze Striche) den Herzogsberg durch den Wald zum Altenstein. Aussichtspunkt auf gewaltigem Quarzblock; in der Nähe der Spitzstein, Felspartie. In 15 Minuten hinauf zur eisernen Hand, Bahnhofsteile. Jenseits derselben bergan immer im Wald, zur hohen Warte, von da hinab zum Chauffeehaus (siehe Aufl. 1.) Von der eisernen Hand führen direkt rothe Punkte in einer knappen Stunde über den Schläferskopf (Aussichtsturm) nach dem Chauffeehaus. W. W.

• **Wochenplan der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, 11. Juni, bei aufgehobenem Abonnement „Die Afrkanerin.“ Anfang 7 Uhr. — Montag, 12. Juni, bei aufgehobenem Abonnement „Undine.“ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 13. Juni, Ab. D. „Rosmers-

holm.“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 14. Juni zum Besten des hiesigen Chorpersonals: „Oberon.“ Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 15. Juni geschlossen. — Freitag, 16. Juni „Hoffmanns Erzählungen.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, 17. Juni „Faust“ (1. Theil). Anfang 6½ Uhr. — Sonntag, 18. Juni „Tannhäuser.“ Anfang 7 Uhr.

• **Residenztheater.** Wie bereits mitgeteilt, wird heute, am ersten Pfingstfeiertage Thorns vielbesprochenes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ zum 25. Male gegeben und am zweiten Feiertage Curt Kraus lustiger „Kilometerfreier“ wiederholt. Das neue Lustspiel „Die große Kall“ von Gust. Schefranek gelangt am Dienstag nochmals zur Aufführung. Otto Kienhöfer, das beliebte Mitglied des Residenztheaters, gehört dem Ensemble desselben nur noch wenige Tage an. Er tritt am Donnerstag, den 15. d. Mts. zum letzten Male auf und wird sich in der Rolle des Wachtmeisters Volkhard in Heinrichs „Papstentwurf“ nach sechs-jähriger Tätigkeit vom Wiesbadener Publikum verabschieden. Am Freitag beginnt der Kgl. Kgl. Hofkapellmeister Max Dopfner sein auf 4 Abende festgesetztes Gastspiel als „Maierhofer“ in Stobiger's Puffspiel „Münchener Radln“ und legt dasselbe am Samstag als „Bwin“ in „Pumpkinbagabundus“ fort.

• **Walhallatheater.** Das Berliner Centraltheater bringt an den Pfingstfeiertagen, Abends 8 Uhr seine dritte Novität, die dreistufige Operette „Der Generalkonsul“ von Heinrich Reinhardt dem Komponisten des „Süßen Mödels“ hier zum ersten Male zur Aufführung. Das Stück gehört durch seine humorvolle Handlung und seine melodische Musik in Wien und Berlin zu den erfolgreichsten Operettenklägern der letzten Jahre. Auch in dieser Novität sind sämtliche ersten Kräfte des Centraltheaters beschäftigt. An den beiden Pfingstfeiertagen finden außerdem Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Aufführungen der erfolgreichen Operette „Die Juchheirath“ statt.

• **Bürgeraal.** Das neue Münchener Ensemble unter der Direction Conz-Maxfeld hat es verstanden, sich beim hiesigen Publikum bestens einzuführen. Seine Darbietungen sind gut und Programm äußerst reichhaltig. An den beiden Pfingsttagen finden Nachmittags um 4 Uhr und Abends um 8 Uhr Vorstellungen statt. In den Abendvorstellungen kommt außer der komischen Scene „Der Amateurphotograph“ auch das ländliche Lebensbild „Der Bitter von Kirchfeld“ zur Aufführung. Ein Besuch ist daher empfehlenswert.

• **Nassauischer Kunstverein.** Das herrliche Frauenbildnis von Tenach, eines der spätesten Werke des Künstlers, das seit wenigen Tagen die Ausstellung aus Privatbesitz zieht, findet die ungeteilte Bewunderung des Publikums. Pikante Auffassung, Altmeisterliche Tonhöhen und flotte Pinselführung zeichnen das Gemälde aus, das ein beliebtes Modell Tenachs darstellt. Erwähnt sei noch, daß Herr W. Faust hier zwei stimmungsvolle Landschaften von W. Heilmann und M. Alsdorf eingeleitet hat, außerdem die bekannte „Nixe“ von S. Looschen, die auf der internationalen Ausstellung in Berlin ein berechtigtes Aufsehen erregte.

• **Der Männergesangsverein „Cäcilie“** hält am zweiten Feiertage auf der Himmelswiese die rechts an der oberen Pfaffenstraße liegt, ein Picnic ab.

• **Gesellschaft Idello.** Auf die am 2. Pfingstfeiertage stattfindende Veranstaltung der Gesellschaft „Idello“ auf der „Neuen Adolfs Höhe“ sei hiermit nochmals hingewiesen. Näheres siehe Anzeige.

• **Der Klub Rheingold** veranstaltet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am zweiten Pfingstfeiertage in den geräumigen Gartenlokalitäten des Restaurants Kronenburg ein Gartenfest, bestehend in Concert, Tanz, Wettspielen, Verlosung, Gratisvertheilung von Rühnen, Illumination des Gartens usw. Der Klub hat auch diesmal wieder keine Mühe und Kosten gespart, um den Besuchern ein paar recht vergnügliche Stunden zu bereiten.

• **Der Klub Edelweiß** unternimmt am zweiten Pfingstfeiertage einen großen Familienausflug nach Viebrich zur neuen Turnhalle dort findet von Nachmittags 4 Uhr ab, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz unter Mitwirkung der so beliebten vortrefflichen Humoristen und Duettisten des Vereins statt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

• **Der Männergesangsverein „Union“** veranstaltet am zweiten Pfingstfeiertage bei gütlicher Witterung ein Sommerfest auf dem Turnplatz im Distrikt Hülberg. Für Unterhaltung und gute Verpflegung ist bestens Sorge getragen.

• **Johannisbräu der Mainzer Aktienbrauerei.** Freunde und Kenner edler Biere werden hiermit auf das von der Mainzer Aktien-Bierbrauerei für die Feiertage eingebrachte und zum Verkauf kommende Johannisbräu aufmerksam gemacht. Dasselbe ist in unserer Stadt in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen auch in Flaschen zu erhalten. Ferner werden wir ersucht, nachträglich zu erwähnen, daß während der Feiertage ein Theil der Flaschenbierlieferung für die Bediensteten des Kaiserhofes wie seit Jahren von der Bierbrauerei W. Hofmann, Schanzstr. Nr. 3 ausgeführt wurde.

• **Ter Turnverein Waldstraße** veranstaltet am zweiten Pfingstfeiertage im Saale „Burggraf“ (Waldstraße) eine gefällige Unterhaltung, bestehend in Gesangsvorträgen, turnerischen Vorführungen, sowie Verlosung eines Hammels. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterientötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvertreter, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Koken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrekoken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- und Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antiseptika leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmäßigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gargeln) hat sich das Mund- und Zahnwasser „Densos“ erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1—3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5—15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmackes und Geruches wie der vorzüglichsten Wirkung auf Zahnteil und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „Densos“ gibt es nicht!

Fritz Schulz, Chemische Fabrik, Leipzig.



letzte Telegramme

Die Note Amerikas.
London, 10. Juni. Aus Washington wird gemeldet, Präsident Roosevelt habe den Text der Note, welche die amerikanische Regierung der russischen und japanischen Regierung am vorigen Donnerstag zukommen ließ, veröffentlicht. Darin empfiehlt Amerika den beiden Regierungen, sich miteinander direkt zu verständigen, ohne die Direktion einer dritten Macht als Vermittlerin. Sollten sich diese direkten Verhandlungen schwierig gestalten, so bietet Roosevelt seine eigenen Dienste an. Er behauptet, daß die amerikanische Regierung die Note an Rußland und Japan gesandt habe, nachdem Rußland in unerbittlicher Weise von den Japanern säkularisierte Friedensbedingungen verlangt hatte. In Washington glaubt man an den baldigen Abschluß eines Waffenstillstandes, in London widerspricht man dieser Ansicht.

Eine Bombenverfälschung.
Petersburg, 10. Juni. In Baku wurde eine Verstecke für Bombenfabrikation entdeckt, mehrere Bomben wurden beschlagnahmt.

Mitgliedschaft in eine Kirche.
Venedig, 10. Juni. Während eines Gewitters schlug der Blitz in ein Fenster der St. Nikolaikirche in Venedig ein. Er verursachte einen breiten Riß im Thurmanbauwerk und zerstörte auch das Innere der Kirche. Der Thurm muß abgetragen werden.



Briefkasten

Streifende vom Stammtisch zum Elefanten. Die drei Fenster in der zweiten Etage des kgl. Schlosses neben der Drogerie Siebert sind zum Teil blinde Fenster und gehören zum oberen Teile des Speisesaales in der ersten Etage. Die Fenster nach der Marktstraße sind bis auf kleine Oberlichter, welche nach innen zu öffnen sind, zugemauert und außen mit festen Gittern besetzt, desgleichen die oberen Fenster nach dem Schlosshof zu, nur mit dem Unterschiede, daß die äußere Bekleidung aus blindem Glas besteht.

Elektronen-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dornier. Verantwortlich für Politik und Weltkult: Chefredakteur Max Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köhler, beide in Wiesbaden.

Geldschändliches.

Café-Restaurant „Schweizergarten“ nennt sich ein Etablissement, welches Herr Anton Red auf seinem Anwesen, Pfaffenstraße 112, gegenüber dem Wollenbruch am 1. Pfingstfesttage eröffnet. Herr Red, geborener Wiesbadener, bekannt in Gesangsvereins-Kreisen, rechnet auf ein Publikum, welches bei billigen Verpflegungspreisen die Gemütlichkeit liebt. Ein hübsches Lokal mit Nebenzimmer (Klavier) eine neuerbaute geräumige Gartenhalle mit Umgebung im Grünen sind bereit einem bürgerlichen Publikum — Groß und Klein — angenehmen Aufenthalt zu verschaffen und wünschen wir dem Gasthalter den besten Erfolg.

Gezetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 129961

VON

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstraße 10.

Wäsche, Weißwaren, Unterkleider, Strumpfwaren, Haarschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich veranlasse auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Markte im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte in bar. — 2 Mark —

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Juni 1905.

Geboren: Am 8. Juni dem Maurergehilfen Johann Leibold e. S., Adolf Karl Josef. — Am 8. Juni dem Dekorationsmalergehilfen Gustav Schmitz e. L., Luise Elisabeth Maria. — Am 3. Juni dem Gastwirt Lorenz Gubner e. L., Anna Babette. — Am 4. Juni dem Postkutschner Karl Debus e. S., Martin Julius. — Am 7. Juni dem Schulpfeger Heinrich Fischer e. S., Heinrich Jean. — Am 5. Juni dem Cigarrenhändler August Witz e. S., Heinrich Friedrich. — Am 7. Juni dem Maurergehilfen Heinrich Sauerborn e. S., Heinrich Kaspar. — Am 5. Juni dem Lindergehilfen August Will e. S., August Jean Friedrich. — Am 4. Juni dem Spenglergehilfen Jakob Haber e. S., Jakob.

Aufgehoben: Gypser Heinrich Glaser zu Diedesfeld mit Margarete Scheurer das. — Orthopädist Max Symant hier mit Verta Verthold hier. — Pensiondiener Karl Krause hier mit Minna Schierwagen hier. — Schuhmacher Wilhelm Geiger in Frankfurt a. M. mit Magdalena Elisabetha Anner das. — Wieselweber Otto Koch hier mit Dina Christmann das. — Fuhrmann Johann Herborn, Wittwer, hier mit Sophie Huber in Dohheim.

Verheiratet: Telegraphenarbeiter Wilhelm Bentner hier mit Rosa Wölter aus Wülfel. — Schreinergehilfe Wilhelm Bader hier mit Luise Brien hier. — Verwaltungsverwalter an dem technischen Institut Karl Zimmermann in Danau mit Wilhelmine Schilling hier. — Schlosser Wilhelm Schupp in Frankfurt a. M. mit Rosa geb. Müller hier. — Schlossergehilfe Jakob Müller hier mit Auguste Reinde hier. — Gerrenscheidermeister Heinrich Schneider hier mit Anna Felmer hier. — Fuhrmann Franz Köhrig hier mit Karoline Hubberg aus Wiebich. — Tag-

löhner Adam Meber hier mit Margarete Henninger hier. — Spenglergehilfe Martin Wolf hier mit Christina Krumeich hier. — Tapezierergehilfe August Fuchs hier mit Maria Vre fort hier. — Oberlehrer Otto Knauer in Oberhausen mit Emma Johanna Elisabeth Triemel hier. — Sanitätsfeldwebel Ernst Grimm hier mit Elsa Eichment hier. — Schneidergehilfe Wilhelm Pflug hier mit Maria Müller hier. — Ingenieur Heinrich Naack hier mit Anna Schmidt aus Friedberg. — Bürogehilfe Johannes Reese hier mit Elisabeth Emmelhainz hier. — Schlossergehilfe Julius Timpel hier mit Christine Ernst hier. — Schreinermeister Albert Geise hier mit Juliane Zimmer hier. — Architekt Eduard Stumpf in Godesberg mit Martha Rohrbach hier. — Schreinergehilfe Karl Burkhardt hier mit Katharine Piroth hier. — Dekorationsmalergehilfe Adolf Fied hier mit Marie Meber hier.

Gestorben: Am 8. Juni Heinrich, S. des Kellners Heinrich Beck, 3 M. — Am 7. Juni Anny St. Quinten, Alter unbekannt. — 8. Juni Marie geb. Schmidt, Witwe des Spenglers Wilhelm Scheurer, 63 J. — Am 9. Juni Oberlehrer Ernst Haefzinger aus Hamburg, 47 J. — 9. Juni Rentner Nathan Volles, 85 J. — 9. Juni Emil, S. des Glaserers Emil Kerschmar, 8 J. — 9. Juni Auguste geb. Pflüger, Witwe des Kgl. Försters Friedrich Schmidt, 70 J. — 10. Juni Adolf, S. des Kellners Adolf Ries, 3 M. — 9. Juni Walthers S. des Telegraphendirektors Friedrich Groch, 11 J. Kgl. Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Juni 1905.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|------------------|
| 1. Ouverture zu „Euryanthe“ | C. M. v. Weber. |
| 2. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | R. Wagner. |
| 3. Fête bohème aus „Scènes pittoresques“ | J. Massenet. |
| 4. Fantasia aus „Pagliacci“ | R. Leonecavallo. |
| 5. „Seid umschlungen Millionen“, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Frühlingserwachen, Romanze | E. Bach. |
| 7. Ungarische Lustspiel-Quartette | A. Keler-Böla. |
| 8. Husarenritt | F. Spindler. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Quverture zu „Dimitri Donskoi“ | A. Rubinstein. |
| 2. Vorspiel zu „Melusine“ | C. Grammann. |
| 3. Fracastelli, Walzer | H. Litolff. |
| 4. Rhapsodie No. 6, (Posth. Carneval.) | F. Liszt. |
| 5. Quverture zu „Die weiße Dame“ | A. Boieldieu. |
| 6. Meditation über das I. Præludium von J. S. Bach. | Ch. Gounod. |
| 7. Quverture zu „Das Modell“ | F. v. Suppé. |
| 8. Fantasia aus „Prociola“ | C. M. v. Weber. |
| 9. „Einzug der Gladiatoren“ | C. Fucik. |

Montag, den 12. Juni 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ | Leeocq. |
| 2. Ouverture zu „Prinz Conti“ | Joh. Strauss. |
| 3. Lorelei-Rhein-Klänge, Walzer | Auber. |
| 4. III. Finale aus „Die Stämme von Portici“ | Oberthür. |
| 5. Pirgo Maria | Conradi. |
| 6. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri | Goldschmidt. |
| 7. Souvenir de Versailles, Sturmmarsch | |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ | A. Maillart. |
| 2. La Manola, Serenade | R. Ellenberg. |
| 3. Fantasia aus „Margarethe“ | Ch. Gounod. |
| 4. Polnischer Nationaltanz | X. Scharwenka. |
| 5. Zwei Herzen und ein Schlag, Walzer | E. Stelzner. |
| 6. Ouverture zu „Tell“ | G. Rossini. |
| 7. Près du berceau | M. Moszkowski. |
| 8. Kaiser Friedrich-Marsch | C. Friedemann. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Der König Ivetöt“ | A. Adam. |
| 2. Gavotte aus „Idomeneus“ | A. Mozart. |
| 3. Adagio und Rondo aus dem I. Konzert für Clarinette, Herr R. Seidel | C. M. v. Weber. |
| 4. Ouverture zu „Rosamunde“ | F. Schubert. |
| 5. Carmen Suite No. 2 | G. Bizet. |
| a. Berceuse de Gocelyn für Violoncello | B. Go. iard. |
| b. Gavotte | D. Popper. |
| 7. Künstlerträume, Walzer | R. Volstedt. |
| 8. Deutscher Triumphmarsch | C. Reinecke. |

Dienstag, den 13. Juni 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Mozart“ | Joh. Strauss. |
| 3. Dividenden, Walzer | Boieldieu. |
| 4. Finale aus „Die weiße Dame“ | Faust. |
| 5. Gavotte Imperial | Joh. Strauss. |
| 6. Die Tauben von San Marco, Polka | E. Bach. |
| 7. II. Marsch-Potpourri | |

Abonnements - Konzerie

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|------------------|
| 1. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ | F. Mendelssohn. |
| 2. Slavischer Tanz No. 5 | A. Dvorák. |
| 3. Fantasia aus „Figaros Hochzeit“ | A. Mozart. |
| 4. Ouverture „Eine nordische Heerfahrt“ | E. Hartmann. |
| 5. La Rogatta veneziana | F. Liszt. |
| 6. Ballettmusik: Ueber allen Zaubern Liebe | Müller-Borghaus. |
| 7. Toreador und Andalousse | E. Lassen. |
| 8. Die Hydropaten, Walzer | A. Rubinstein. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|------------------|
| 1. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ | G. Ropoli. |
| 2. Fantasia aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | A. Maillart. |
| 3. Puppen-Walzer und Cargass aus Coppelia | L. Delibes. |
| 4. Am Meer, Lied | F. Schubert. |
| 5. Ouverture Eleonore No. 3 | L. v. Beethoven. |
| 6. Zag der Frauen aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 7. Serenade espagnole, Walzer | O. Metra. |
| 8. Barataria Marsch | C. Komzak. |

Königliche Schauspiele.

Montag, den 12. Juni 1905

160. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

U n d i n e.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Bouquas Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Bergling. Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Vermehrung Vorhang'scher Motive der Oper „Madame“ von Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt. Regie: Herr Wein.

Berta, Tochter des Herzogs Heinrich	Herr Müller.
Alte, Mutter von Berta	Herr Friedrich.
Kühn, ein mächtiger Wasserfisch	Herr Biele.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Engelmann.
Martha, sein Weib	Herr Schütz.
Madame, ihre Pflegeschwester	Herr Hans.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gr.	Herr Oberstetter.
Beit, Dugo's Schützling	Herr Hent.
Hans, Kellnermeister	Herr Kram.
Ein Kämmerer des Herzogs Heinrich, Erbe des Reichs, Ritter und Frauen, Bogen Jagdfolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute, Gensdarmen, Gefolgswärter, Gensdarmen.	

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Wäld und auf der Burg Klingent.)

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Vorhang's „Udine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Winkel. **Vorkommende Tänze und Gruppirungen.** arrangirt von Annette Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Ballet-Ensembles.

Die Thüren bleiben während des Vorfelds geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akte 10 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 13. Juni 1905.

161. Vorstellung.

Abonnement D.

R o s e m e r s h o l m.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. v. Borch. Regie: Herr Wein.

Johannes Rodmer, Eigentümer von Rosmersholm	Herr Tauber.
Helene Rodmer, geb. Helene Rodmer	Herr Reimer.
Rektor Krog, Rosmers Schwager	Herr Rebus.
Ulrik Brendel	Herr Andriana.
Edgar Mortensgaard	Herr Vallentin.
Frau Helene, Haushälterin auf Rosmersholm	Herr Santen.

Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrenhofe, nicht weit von einer kleinen Fjordstadt im westlichen Norwegen. Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz - Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 12. Juni 1905:

170. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Büret gültig zum 22. Male.

Novität. Der Kilometerfresser. Novität.

Schwan in 2 Akten von Curt Kraus. Regie: Adolph Unger.

Otto Angelberg	Gustav Schulte.
Minna, seine Frau	Else Schult.
Max, deren Nichten	Else Noorman.
Trine, deren Nichten	Else Kunt.
Hans Forster, Max's Mann	Adolf Bacht.
Ernst Friedrich-Friberg	Ernst Fiedler.
Edgar Seefeldt	Hans Wilhelm.
Alex, seine Frau	Berta Wanden.
Heinz Reimbolt	Arthur Roberts.
Wendner, Chauffeur	Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Forster	Minna Katt.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt	Dora Schütz.

Der Handlung: Berlin. Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine Pause statt. Koffenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Abends 8 Uhr:

zum 1. Male:

Der General-Konsul.

Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein. Regie: Emil Albes. Dirigent: Kapellmeister Arthur Peiser.

Verdingung.

Die Lieferung der **Werksteine** und zwar: 208 I. etwa 18 ehm Hartgestein, II. „ 870 „ Hartgestein, auschl. Basaltlava, III. „ 132 „ helle Sandsteine für den **Neubau der Mittelschule** an der Niederbergstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich 5 Blatt Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 3 Mark von dem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Weitere 65 Blatt Zeichnungen liegen bei uns zur Einsichtnahme aus.

Veranschlagt und mit der Aufschrift „S. N. 32 208...“ verichene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Juni 1905,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

2931 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Das zur Konfirmation des Wilh. Michel gehörige **Gaus**, Adolfsstraße 1, ist zu verkaufen.

Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelsheidstraße 24, mitgetheilt.

Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge

(Jackenfagon für 8—12 Jahre)

Mk. 10 per Stück.**Jünglings-Anzüge**

in nur guten dauerhaften Stoffen,

Mk. 12 per Stück.**Jean Martin, Langgasse 47,**

nahe der Webergasse.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Garderoben. 2444



Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfehlens- und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, wissenschaftlicher Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Ältestes Galanterie- und
Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des
Neubaues
Ellenbogen-
gasse 10.

Während der Feiertage kommt unser beliebtes
Johannis-Bräu

in ganz heller Farbe zum Versand.

Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Depot: Wiesbaden, Mauergasse 6. 2789

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20

frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

ZimmertürenTürfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz per Centner

Bureau u. Laden: Babenhofstr. 4.

Bestellungen werden auch eingezogenommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 1477**Arbeitsnachweis**

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
strasse 8 angeschlossen. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
nachweis kostenlos in unserer
Expedition verabfolgt.**Stellengefuche****Ja. Fräulein,**welches die Handelsschule besucht
hat und in allen kaufm. Fächern
firm ist, sucht passende Stellung.
Bef. Off. u. M. Z. 77 an die
Exp. d. Bl. 2741**Hotel-„Herrschafts“****Personal****aller Branchen**findet sich gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale

Central-Placierungs-

Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24,

vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,

Telefon 2355.

Erstes u. ältestes Bureau

am Platz

(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.

Frau Eina Wallrabenstein,

geb. 2 Brüder,

Straßenvermittlerin. 2836

Offene Stellen**Männliche Personen.**Für gleich oder später für ein
größeres Stabell- u. u. In-
stallations- u. Artikel-Magazin
ein durchaus 2834

zuverlässiger u. solider

Vorarbeitergesucht. Genauerste Brandkennt-
nisse und etwas Schreibgewand-
heit unbedingt erforderlich. Bei
befriedigenden Leistungen ist die
Stellung dauernd und sehr gut
bezahlt. Schriftl. Anrede unter
Chiffre S. G. 2834 an die
Exp. d. Bl. 2831

Zucht, Schutzhunde dauernd gef.

Karlstraße 2. 2677

Ein zuverlässiger, fleißiger, gesuchter

Wahl. Thon, Dogheimers-

strasse 18. 2829

3-20 Mk. tägl. f. Personen

jed. Stand, verb.

Nebenverdienst durch Schreibarbeit

höchst. Tätigkeit, Vertretung etc.

Näheres Erwerbscentrale in

Frankfurt a. M. 1157/256

Sterbefälleim Königreich Preußen, Berl., Ver-
ein a. G. in Spandau, Remondorfer
strasse 16, best. seit 1876, f. tücht.
Vertr. f. Wiesbaden u. Umgebung,
Verwendungen mit Angabe von
Referenzen erbeten. Ueberragung
einer General-Agentur nicht aus-
geschlossen für später. 1019**Verein**

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.

Ausschließliche Berufshilfe

für alle Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Holz-Dreher

Gemeinde-Gärtner

Maler

Ausreißer

Schlosser

Schmied

Schneider a. Woche

Schuhmacher

Möbel-Lapierer

Lehrer: Photograph.

Herrschafstutler

Fahrräder

Gesellschafter (engl. sprechen)

Arbeit suchen:

Buchhalter

Goldarbeiter

Kaufmann f. Reise

Bureaugehülfe

Kaufmann

Krankenwärter

Schloßerlehrling gef. 7090

Schachtstr. 9.

Lehrling aus guter Familie f.
das Bureau eines
Landesprodukten- u. gross. Gesch.
gegen Vergütung gesucht. Offert.
unter L. A. 2950 an die
Exp. d. Bl. 2857**Weibliche Personen.**

Tüchtige

Robes. Arbeiterinnen

nach Bängeln gesucht 2834

Webergasse 39, 2. r.

Wichtig eine Frau

für einige Stunden ge-

sucht zum Reinigen der

Zimmer. 2867

Walfmühlstr. 28. Part

Tücht. Blumenverkäufer ge-

sucht bei Kruer, Scharn-

horststr. 2. Part. 2897

Einfaches braves Mädchen

gesucht Dogheimersstr. 46,

Wdh., Part. 2838

Ein junges Mädchen

sucht morgens leichte Beschäfti-

gung. Näheres Hellmündstr. 44,

Wdh., bei Seibach. 2769

Nach Villen-Colonie „Eigen-

heim“ von kinderl. Ehepaar

(Haus allein u. keinem Garten)

tücht., reinf., gesundes, nicht

zu junges

Alleinmädchen

das Hausarbeit gründlich versteht,

sofort oder später gesucht.

Guter Lohn. Bedingung: Gute

Zeugnisse. Offerten oder persönl.

Vorstellung Fordstr. 1. 2744

Bornehm. Erwerb

für Damen

erster Klasse, sehr lohnend, in

jeder Stadt. Off. unter Nr.

155 an d. Exp. d. Bl. 1035

Gesucht

für Bad Schwalbach zum

1. Juli junges kräftiges 2736

Dienstmädchen

in keine Pension bei gutem Lohn.

Schriftl. Meldung mit Empfehlung

von Herrn. unt. G. G. post-

lagernd Langenschwalbach.

Eine Frau zum Baden putzen

sofort gesucht Kärnerstr. 6,

Mehrgarten. 2833

Tüchtige

Wäschenäherinnen

für meine Arbeitshilfe gesucht.

Carl Claes,

Vahnbef. 10.

9805

Fräulein,

welches sich im Haushalt weiter

ausbilden will, findet gute Aus-

nahme mit Familienanschluss

und fl. Vergütung bei einer fl.

Familie in einem Rheinthal, nicht

unweit Wiesbaden. In Erfahrung

in der Exp. d. Bl. 2272

Ein reines Mädchen ge-

sucht Kärnerstr. 6, Mehrgar-

ten. 2600

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Vermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I

für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

nicht händl.:

A. Köchinnen (für Privats),

Küchen-, Haus-, Kinder- u.

Küchenmädchen.

B. Wäsche-, Putz- u. Mo. atfrauen

Mädchen, Näherinnen und

Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Küchen-, Haus- u. Kinderinnen

Stützen, Haushälterinnen, fr.

Bouvier, Jungfern,

Geiselschwestern,

Erzieherinnen, Comptabilisten

Verkaufsdamen, Bediensteten,

Sprachschwestern.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensions, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationskochen

Zimmermädchen, Wäschmädchen,

Geiselschwestern u. Haushälter-

innen, Koch-, Wäscher- u. Servis-

fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Herren der frei gemachten

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Christliches Heimu. Stellennachweis.
Sehenswerth, 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedemzeit gute Stellen anzuweisen.**Kaiser-Panorama**

Rheinstraße 37,

unterhalb des Sedanplatzes



Jede Woche

zwei neue Reisen.

Angeheft

vom 11. bis 17. Juni 1905.

Serie I:

Der Genfersee

nebst herrlichen Panoramen des

Alpengebietes.

Serie II:

Die Ostsee-Bäder.

Eine bequeme Wanderung auf der

Insel Rügen.

Täglich geöffnet von morgens 10

bis abends 10 Uhr. 620

Eine Karte 30, beide Reisen 45 Pfg.

Schüler 15 u. 25 Pfg.

Monnoment.

Rhein-**Dampfschiffahrt.**

Kölnische und Düsseldorf

Gesellschaft 877

Abfahrten v. Friedrich Wogens

8.30, 9.50 (Schnellfahrt „Duischer

Kaiser“, „Wahnen, Kaiser und

Adonia“, 10.35, Mittags 12.50

bis Köln, 1.05 bis Koblenz, nach-

mittags 3.20 (nur an Sonn- und

Feiertagen) bis Almanshausen.

Gepäckwagen von Wiesbaden

nach Almanshausen 8 Uhr.

Biebrich-Mainzer**Dampfschiffahrt**

August Waldmann.

Im Anschluss an die Wiesbadener

Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab

Schiff): 9, 10, 11, 12, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstrasse-

Hauptbahnhof 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich (ab

Stadt): 9, 10, 11, 12, 1,

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstrasse-

Hauptbahnhof 7 Min. später.

Nur Sonn- u. Feiertag.

Wochentags bei schlechtem Wetter

beginnen die Fahrten erst um

9 Uhr. 876

Extracoste für Gesellschaften.

Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg.,

retour 50 Pfg., 2. Klasse einf.

20 Pfg., retour 35 Pfg.,

2. Klasse Sonntag 5 Pfg. mehr.

Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kg.

9260

1 Taschenuhr

umsonst

versenden wir als kleine all-

denkliche, die unsere neueste

Spezialität 50 versch. Kunstst.

arten à 10 Pfg. best., die wir

an Jedermann franco ohne

Nachnahme senden. 763/99

Commandit-Gesellschaft

Etablissement d'horlogerie,

Basel (Schweiz).

Briefporto 20, Karten 18 Pfg.

Gehittet

m. Was, Warm-

Abath., fere, Rund-

gegenüber aller Art (Porzellan

feuerfest u. im Wasser haltb.) 4188

Uhlmann, Sedanplatz 2.

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur****J. & C. Firmenich,**

Helmundstraße 53, 1. St.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bäumen, Gärten, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, vorh. Kerothal, mit 12 Zim. und Zubeh. inkl. Möbel für 85 000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Wegungshaber eine Villa, Parkstraße, mit allem Comf. angeh., mit 15 Zim. und Zubeh., sowie 10 Gärten, Terrain 38 Hekt., für 105 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem, schön angelegtem Garten, Terrain 50 Hekt., Kurlage, für 114 000 Mk. zu verk., sowie eine Villa, Friedrichstraße, für 50 000 Mk. und eine Villa, Adolfsstraße, mit 8 Zim. und Zubeh., 10 Gärten, Terrain 35 Hekt., für 40 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa mit 10 Zim., 10 Gärten, gesunde, ruhige Lage, für 60 000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensionats-Villen von 110-120 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verhältnißmäßig in sehr guter Lage ein Haus mit allem gut. Colonialwaaren u. Delikatessen-Geschäft für 135 000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus, fühl. Stadth., mit Thor. und Hinterh., wo im Vorderh. versch. Kassen gebrochen werden können, für 135 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, in allem Comf. ausgeh. Haus in dopp. 3-Zim.-Wohn., Hinterh., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch. Werkst., Stall, Heuspeicher u. s. w., für 180 000 Mk., mit Ueberflus von 1500 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues, rentabl. Haus, wehl. Stadth., mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 118 000 Mk., sowie ein Haus mit Thor. und Hinterh., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkst. u. s. w., für 112 000 Mk. mit einem Kleinüberflus von über 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, edles, für Pädagogie eingerichtet, mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 116 000 Mk., sowie ein neues Haus mit Paden und doppelt 3-Zim.-Wohn., für 100 000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., mit 3- und 4-Zimmer-Wohn., Hinterh., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne Werkst. und Bäder u. s. w. in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit 10-15 Gärten für 12, 15, 18, 20, 25- und 30 000 Mk., ferner im Hbg. ein Obsthauseigentum über 2 Morgen, die Hbg. für 65 Mk. zu verk., sowie in Etouille ein 1800 Wohnhaus mit 30 Hekt. Gärten für 13 500 Mk. und in der Nähe von Vallendar eine Tongrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonlager, welches sich für Kacheln, feine Tonwaren und feuerfeste Steine u. s. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Bad, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 58 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichsring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichsring mit einem wirklichen Ueberflus von 2000 Mark durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Etagenhaus, obere Adolfsstraße, 3-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, doppelt 3-Zimmerwohnung, Werkst., im Belisvortel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkst., nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkst. frei durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Edelhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadtheil durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Edelhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Bäder errichtet werden können, besonders auch für Regener, ohne Konkurrenz, durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Hypotheken, Kapitalien, auch aus Bank, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Pt.

In schönster Lage Wiesbadens „Villa“ mit allem Comf., 122 ar 10,50 qm, Stallung, Portierhaus u. s. w., auch können mehrere Laupläge abgetrennt werden, Preis 500 000 Mk., schuldenfrei, Feuerkasse 245 000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in schöner Lage, Preis 25 000 Mk., Anzahlung 2-3000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus mit schönem angelegtem Garten, Veranda, 6 Zimmer, reichl. Zubeh., Haltestelle der elektr. Bahn, Preis 30 000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhäuser, in Waldesnähe, mit 5, 6 und mehreren Zimmern, im Preise von 26, 33, 60 000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Neues 2 x 3-Zimmerhaus, Eberhardstr., Hof, Hinterh., Preis 98 000 Mk., Anzahl. 4-5000 Mk., Miethe 6000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Haus, oberer Stadtheil mit kleiner Anzahlung, für 60 000 Mk., Miethe 3497,50 Mk., es ist ein Boden vorgegeben, feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Rechtliches Haus (Wohnung), Preis 90 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anzahl., Miethe 6260 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Hypothekengelder bei 60 pCt. Tage zu 4 pCt.; Restkaufgelder mit Nachschuß stets gesucht durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miethe und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleine Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“. Billets zu Originalpreisen, jedes Auskauf raten. — Kunst- und Antikendruck. — Tel. 2880

Wasserleitung Dogheim.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Bau einer Wasserleitung bestehend in Lieferung und Verlegung von ca. 10700 lfm. Wasserrohren von 80-250 mm Weite, Herstellung eines Hochbehälters von 400 cbm in Cementbeton, sowie die Herstellung der Hausanschlüsse sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare liegen beim Bürgermeisterrat zu Dogheim und beim bauleitenden Ingenieur Herrn W. Böcker in Wiesbaden-Sonnenberg, zur Einsicht offen.

Bedingungen und Angebotsformulare können, soweit der Vorrat reicht, durch den bauleitenden Ingenieur, Herrn W. Böcker in Wiesbaden-Sonnenberg, zum Selbstkostenpreise bezogen werden.

Termin zur Einreichung der Offerten an das Bürgermeisterrat Dogheim wird auf Montag, den 26. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, festgesetzt.

Dogheim, den 2. Juni 1905.

1044

Der Bürgermeister:

Kosel.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde ist für die Zeit von August bis November 1. Jg. die Stelle eines Hülfsfeldhüters zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Vorkenntnisse bis zum 15. Juni d. Jg. auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich melden.

Sonnenberg, den 2. Juni 1905.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2442

Bekanntmachung.

Die königliche Kommandantur in Mainz hat mitgeteilt, daß in der Zeit vom 6.-9. und am 17., 19. u. 20. Juni d. Jg. auf dem Schießplatz im „Goldsteintal“ Schießübungen mit scharfen Patronen stattfinden.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens, wegen der damit verbundenen Gefahr, unter keinen Umständen betreten werden und wird durch Sicherheitsposten abgesperrt.

Den Anordnungen der Sicherheitsposten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Sonnenberg, den 29. Mai 1905.

Der königliche Landrat:

gez. v. Herzberg.

Wird hiermit veröffentlicht.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2346

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Juni cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Kirchgasse 23:

1 Buffet, 3 Vertikows, 1 Chaiselongue, 1 Thele, 1 Spiegel, 2 Sofas, 1 Sekretär, 2 Waschkommoden, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 4 Bilder, 2 Ladenreale, 11 Büchsen Visquit, 22 Mißbecken, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Pferd,

hieran anschließend versteigere ich

1 Parthie Gerüststangen und 1 Speisepanne

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Sammelplatz Gde Schiersteiner- und Niederwaldstraße.

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

2930

Eifert, Gerichtsvollzieher.**Justiz-Restaurant,**

Gerichtstraße 5.

Empfehle mein schönes

Geldhen sowie Garten-Restaurant

für Gesellschaften und Vereine.

8270

Nichtungsvoll: A. Meuchner.

Saalbau Burggraf,

Montag, den 12. Juni (2. Festtag):

Grosser Pfingsttanz.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Alle Freunde und Gönner werden hiermit freundlich eingeladen.

Der Obmann:

2902

der Gesangsabtheilung des Turnvereins Waldstraße.

Gold, Silber, Platin, Brillanten
kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini, Goldschmied,
9080 Metzgergasse 31.

**1 Mark****Bienenhonig**

Der Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Verstellung der Karte wird sofort erwidert. Die Befähigung meines
Eigens, über 90 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
geschaltet. **Carl Praetorius,**

Telephon 3205

am Walldammstraße 46.

Telephon 3105.

Blitzableiter

verfertigt und untersucht als Spezialität bei billigsten Preisen unter Garantie 1910

C. Koniecki, Wiesbaden,

Herastrasse 22.

Beste Zeugnisse von Behörden

Gegr. 1869

Rohlen-, Brifets- und Brennholz-Handlung

von Gustav Hiess.

27 Walramstr.

Walramstr. 27.

Ich gehöre der hiesigen Rohlen-Verkaufs-Gesellschaft nicht an.

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler**Tageblatt u. Anzeiger**

52. Jahrgang

Beste, umfangreichste und günstigste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

zu einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere
bringt in ausserordentlichen Telegrammen, Correspondenzen u.
bereits alles Neue und Wichtigste vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgear-
beitetes Roman-Fragment in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Be-
träge. Der dankenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Bericht-
erstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen

finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Blätterstube“, ein durch seinen
sentimentalistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unter-
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Placat-Fahrplan, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Sand-
kalender.

1047

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincez	v. M. 1.50 an.
Nickel-Pincez und Brillen	2.50
Stahl	4.50
Double	6.00
Gold	10.00

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Pfingstfeiertage:

Spezial-Bräu

(hell)

Bock-Bier

(dunkel)

238/125



COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**



!! Aerztlich empfohlen !!

Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone	2 Kronen
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	3.—	4.—
1/4 Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Künftig in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich } **Peters Cognac** } weil minderwertige Nach-
(Eichel-Marke), } ahmungen höheren Nutzens
werden, 245



Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Theis, Uhrmacher,
4 Moritzstraße 4.

1101

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs - Anzeiger.

A. J. Kells Gratzettel für
Hof-Theater,
Residenz-Theater, Kochbrunnen-
und Kurhaus-Konzerte.

Bestes Insertions-Organ.
Jedwede Garantie für prompte Verteilung.

Billigster Insertionspreis.

Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen
am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp.
Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenz-
theater an die Theater- und Konzertbesucher
gratis verteilt.

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.
Telephon No. 199.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahllosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpielen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Eg. nahe der Infanteriekaserne, Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Sreichfertige
OELFARBEN.
Lacke Pinsel
kaufen Sie
güt u. billig bei:

Apotheker C. Portzehl,
Germania-Drogerie,
Rheinstrasse 55, Telefon 3241.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschnur, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm-Handl. von
W. Sulzbach,
4095, Rheinstrasse 4.

Buch über Ehe
v. Dr. Reiss (n. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.—
Preisliste über int. Bücher gratis
606/90
R. Oschmann,
Rheinstrasse 133

Silber- u. Goldschmuck, Timmermann, Hamburg, Richestrasse 38.
1627/80
Gedruckte mit gut gebender Restauration ist unter günst. Bed. zu vt. Off. u. H. V. 2919
a. d. Fr. d. H. 2921

Alle natürlichen
Mineralwässer
stets in frischer Füllung bei:

Apotheker C. Portzehl,
Germania-Drogerie,
Rheinstr. 55, Telefon 3241.

Stamm- u. Ring-Club „Germania“

(Mitglied des Nass. Athleten-Verbandes)

veranstaltet am 2. Pfingstfeiertage im Saalbau „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, das

1. Nassanische Verbandsfest

verbunden mit
Unterhaltung und Tanz.
Der Fest-Klub schenkt.
wogu freundlichst einladet
Kreuzung 4 Uhr. 2929 Eintritt frei.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 17. Juni,
Abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Turnplatzfrage und Ankauf von Gelände.
Der Vorstand.

Club „Edelweiß“.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Großer Familien-Ausflug
nach Diebrich, zur neuen Turnhalle.
Dortselbst findet von Nachmittags
4 Uhr ab:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz
statt.

Dierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Emaillier-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität
Wiesbadener Emaillier-Werk, Nassau-
gasse 3. 3979

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 136.

Samstag, den 11. Juni 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juni d. Js., vormittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken bei der Hammermühle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei der Hammermühle.

Wiesbaden, den 8. Juni 1905.

2837

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juni d. Js., nachmittags, soll die **Grasnutzung und Kleenutzung** von verschiedenen Grundstücken an der Sonnenbergerstraße, in den Distrikten „Allersberg“, „Brühl“, „Tennelsbach“ und „Schöne Aussicht“, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vor der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 8. Juni 1905.

2838

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juni d. Js., vormittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken an der Rainzerstraße (ca. 9 Morgen) an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vor der neuen Brauerei an der Rainzerstraße.

Wiesbaden, den 8. Juni 1905.

2836

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Juni d. Js., vormittags, soll die **Grasnutzung** von einer größeren Anzahl Grundstücken hinter der Beausite, in den Distrikten „Altenweier“, „Hellsunde“, „Leichtweishöhle“, „Münzberg“, „Himmelsweide“, „Adamsstall“ und „Stockweide“, bei Klatental am Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bei dem Restaurant Beausite, im hinteren Krotal.

Wiesbaden, den 8. Juni 1905.

2797

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Juni d. Js., vormittags, soll die **Gras-Aresenz** von einer größeren Anzahl Grundstücken im Balkmühlthal und Balkmühlstraße — ca. 8 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Karstraße vor der Schleimühle.

Wiesbaden, den 8. Juni 1905.

2796

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr August Beckel, hier, beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distr. Glasberg-Lagerb. Nr. 8323, 1546, 8321 und 8320 ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deshalb die Ertheilung der An siedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des gen. Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusionsfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 5. Juni 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für die **Kehrichtverbrennungsanstalt** an der Mainzerlandstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 13. Juni d. Js. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 30“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. Juni 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Juni 1905.

2668

Stadtbaupamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Das **Ausgießen von Fahrbahnpflastersteinen** und zwar: ca. 5000 qm mit Pflasterstein und Perfkies, ca. 1000 qm mit Zementmörtel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterfugenausschlag“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. Juni 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1905.

2891

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen **Garteninspektors** für Wiesbaden ist baldigst — möglichst bis 1. Oktober 1905 — zu besetzen.

Bewerber soll technisch gebildeter Landschaftsgärtner sein und dahingehenden Anforderungen entsprechen.

Erwünscht ist einige Kenntnis vom Verwaltungsdienst, sowie der Nachweis von mit gutem Erfolg ausgeführten Anlagen.

Bewerbungen, denen Lebenslauf, Zeugnisse u. beizufügen sind, sind bis spätestens den 1. Juli d. Js. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden einzureichen.

Auf Anfragen werden die näheren Bedingungen mitgeteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1709

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr (III. Zug).

Auf **Dienstag, den 13. Juni 1905, Abends 7 Uhr,** werden die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Netter-Abteilungen des 3. Zuges zu einer **Übung** an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 6. Juni 1905.

2687

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodas von **jedem Telephon-Anschluss** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

5000

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unsertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

*) Kreuzbau Frontbau
M. M.

1. Fahrbahnpflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	— .05	— .20
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung	4. —	4.10
für jede weitere Reinigung	— .05	— .20
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, oliviner freier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:		
a) mit Beschugendichtung	16.70	17.70
b) ohne	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70

2er Klasse: Basalt, Schladensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:

a) mit Beschugendichtung	11.50	12.30
b) ohne	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30

5. Chausseierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung

6. Chausseierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg

7. Kleinpflaster:

a) in Neubaustraßen

b) in bestehenden Straßen

8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)

10. Mosaik:

a) gemustert) aus Basalt

b) ungemustert)

c) gemustert) aus Grauwacke

d) ungemustert)

11. Cement

12. Asphalt

1 qd. m kostet:

13. Bordsteineinfassung:

a) aus Basaltlava auf Beton

b) „ „ „ „

14. Saumstein

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe

16. Beleuchtungs-Einrichtung

17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag

18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger

a) einreihig

b) zweireihig

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontläufe eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. s.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716

Städt. Afsseamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 10. Juni 1905.

Aegir, Thelmannstrasse 5.
von Rees, Frau Rent Bonn
Neeser Frau Rent Darmstadt

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Wohlgemuth Gutsches, Danzig

Bayerischer Hof,
Delaspestrasse 4.
Günther Glosch

Herrmann Kfm m Fr, Spangen-
berg

Block, Wilhelmstrasse 54.
Tham Konsul Stockholm
Ljümmigren Stockholm
Nathanson Fr m Tocht, Leipzig

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Koerfer Kfm, Köln

Brunthaler Kfm, Linz
Plant Kfm, Köln

Buckwitz Frau Rent, Breslau
Bahner, Rent, Düsseldorf

Wusthoff Frau Rent m 2 Töcht
Düsseldorf

Zwei Bock's, Untergasse 12.
Karp Postmeister Rappolt-

weiler
Lange, Eisenbahn-Stationsvor-

stand a D m Fr, Breslau

Hotel Buchmann,
Saalgrasse 34.
Franke Fr, Hof

Germann Fabrikant Weil

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Flock m Fr, Saarbrücken

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Schöttler Kfm, Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Heimann Kfm Nürnberg

Bode, Prokurist, Rombach
Franke Kfm m Fr, Berlin

Boschke Prokurist Rombach

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Engelbert Düsseldorf

Kaufmann Kfm m Fam, Pe-
tersburg

Hickert m Fr, Frankenthal

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Glaser Kfm m Fr, Posen

Braun Fr, Herrstadt
Thiemann Kfm, Hannover

Schloss Kfm m Fr, Chemnitz

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Müller Kfm, Essen

von Scholz, Leut, Karlsruhe
Niedhold Fr, Magdeburg

Mürlley Kfm Berlin
Brandau Kfm Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Zacharias Berlin

Zacharias Kfm, Berlin
Sugies Direktor Napoli

Schaaf Ingen Frankfurt

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Rozenrand Dr med, Berlin

Grütz, Kfm, Berlin
Winkelmann, Fr, Hamburg

Wiroth Fr, Luxemburg
Wiroth, Ingen, Luxemburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Meier Frau Dr, Bant

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Schmitz Kfm m Fr, Odenkir-

chen
Doberg Kfm, Mannheim

Schultes Kfm m Fr, Köln
Kallen Kfm, Berlin

Iberig 2 Fr Rent, Hattingen
Höcker Kfm, Duisburg

Krohn, Kfm, Berlin
Tittler Gutsches m Fr, Kiautrie-

nen
Hecken Kfm, Hamburg

de Mayeu Dr med m Fr,
Paris

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Lucas, Fabrikbes m Fam, El-

berfeld
Frankenthal, Fr Rent m Tocht

Kiel

Happel, Schillerplatz 4.
Nauke Kfm m Fr, Berlin

Hüngen Kfm m Fr, M-Gladbach
Fischer Wasserdirektor m Fr

Lauscha
Adler Rent m Tocht, Wien

Lotz Kfm Fürth
Krimm Kfm m Bruder Nürn-

berg
Schwarz Frau m Tocht Kiel

Vollmer Kfm m Neffe Ham-
burg

Bergmann Kfm Hamburg
Peters Kfm m Fam Halber-

stadt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Mehlsheim Fr Darmstadt

Vorwerk, Fabrikbes m Fam,
Barmen

Hecke, Fr, Berlin
Scheibler, Fr, Aachen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Hoering Kfm, München

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Stern Fr Rent, Berlin

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Gumpert Rent m Fr, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17
Franck Priv m Fam, Fürth

Mailänder Bankier m Fam,
Fürth

Geyer Priv Lodz
Grühl, Berg-Assessor Brühl

Kölnischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Broel Kfm m Fr, Crimmitschau

Kranz, Langgasse 50.
Weygand Fr Rent, Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Hilass Priv m Fr, Götting

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Schöndorf Kfm m Fr, Düssel-

dorf
Riesberg Kfm, Düsseldorf

Beckmann Kgl Landrath Dr,
Udingen

Bauer, Priv, Moskau
van Hulak Fabrikbes, Amster-

dam
Sternheim Priv Dr m Fr, Han-

nover
Cette, Kfm, Berlin

Lappier, Bankdirektor Frier
Armstrong Pri, Peona

Broedelet Fr Rittmeister m 2
Tocht, Utrecht

Wisseling Priv, Haag
Orayne Priv, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Bluhuis Frau Rent, Haag

vd Miev de Wrys Frau Rent
Haag

Carp, Amtsgen-Rath Ruhrort
von Windheim Excell Oberprä-

sident, Kassel
Steenken Rent m Fam, New-

York
van Hagen Rent, Amsterdam

Marsden Frau Rent m Fam,
London

National, Taunusstrasse 21.
Scheibler, Fr Rent, London

Hirse Fr, Hamburg
Erdrügger Zivil-Ingenieur

Paris
Böcker Pastor Osnabrück

Gate Rent Leshire
Michaelis Fr San-Rath Dr

Berlin
Gustafsson Bezirksarzt Dr

Brahestad
Bartels Fr Altona

Korn Kfm m Fr Erfurt
Hickendorff Hofopernsänger m

Fr Frankfurt
d'Olberg Professor Barcelona

Nerothal (Kuranstalt).
Nerothal 18.
Eichmann Fr Züllichau

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elbabethenstrasse 1.
Arindell Fr London

Thomas Fr Hall
Alpine Fr London

Hefft Fr Bammenthal

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Unshelm Kfm Solingen

Limburg Batburg
Mailänder Rent Berlin

Warschauer Fr Berlin
Pieper Fr Bergrath Bochum

Simon Fr m Tocht u Bed
Frankfurt

Marcus Rent Berlin
Pieper (Bargassessor Bochum

Hoteldu Parc-Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Weber Fabrikbes m Fr Breslau

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Klute Bauunternehmer m Fr

Barmen
Priestch Fr San-Rath Berlin

Müller Stadtrath m Fr Kamenz

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bornemann Kfm Mühlheim

Bornemann Kfm Köln
Schuch Kfm Köln

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
van der Fohr Rent Krefeld

Esser Kfm m Fr Düsseldorf

Promenade-Hotel,
Wühlstrasse 24.
Krämer Fr Dr m Tocht Pader-

born

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Burkenfelder Kfm m Schwester

Dortmund

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Baron von Meerheimb Ritter-

gutsbes Gross Geschw
Fritz Kfm m Fr Montevideo

Reichspost,
Nicolasstrasse 10.
Brackelmann Kfm m Fr Kre-

feld
Kautz Kfm m Fr St Johann

Thelem Kfm Düsseldorf
Schäpper Kfm m Fr Würzburg

Bader Kfm m Fr Unterkochem
von Fürstenberg Fr Schwerin

Willems Kfm m Fr Rotterdam
Busch Kfm m Fr Krefeld

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Goetzke München

Hehner Kfm m Sohn Lindau
Weber Dr med Dortmund

Lütz Fr Landgerichtsdirektor
Heidelberg

Devillier Priv m Fr London
Hylandt Graf m Fr Gravenhage

Hotel Ries, Kranzplatz.
Müller Baumeister Köln

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Stamm Rent Genf

Krotzschmar Fr Hamburg
Mittelhäuser Kfm m Fr Berlin

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Böttner Kfm m Fr Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
von Willebrand Freiberr Finn-

land
Mädler Fr m Tocht Leipzig

Merten m Fam Boulogne
Despret m Fr Brüssel

Lißenberg Hofrath u Notar
Schweden

Lambert m Fr Cardiff
Ziele Generalagent m Fam

Breslau
Steward-Peter Schottland

Steward-Peter 2 Fr Schottland
von Koeller Fr Landrath

Langenschwalbach

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
von Diergardt Baron Haus

Morsbroich

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Lissauer Kfm Köln

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Lottner Fr Gerichtsrath Hamm

Berrmann Kfm Friedland
Friedemann Kfm Berlin

Kurhaus zu Wiesbaden.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Mittwoch, den 14. Juni 1905, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei geeigneter Witterung).

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT
der Aeronaotin Miss POLLY mit einem Riesen-

Ballon (ca. 1000 Kubikmeter Inhalt).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.
(Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Aufahrt: ca. 5^{1/2} Uhr.

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der

Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschließlich derjenigen

des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.

Um 8 beginnend:

Grosser Illuminations-Abend
verbunden mit

Doppel-Konzert.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest

bestimmt stattfindet.

Grasverkäufe Oberförsterei Wiesbaden.

I. Donnerstag, den 15. Juni 1905: Himmelswiese,

Schwarzwald, Kienwiese, Seibelskroß, Acker, Bolandensumpf, Schloßwiese,

Müllerswiese, Gidelsberg, ca 46 ha. **Zusammenfaßt: 9 Uhr**

an der Schunghalle am Hundsbach-Wege. **Termin:** sollen 2 Pargellen

auf der Acker auf längere Zeit verpachtet werden.

II. Freitag, den 16. Juni: Mühlrad, Schwarzwald, Joh.

Zoller, Schindmachers, alte Forst-, Jäger- und Giebachswiese, obere

Heine und untere Kesselswiese, ca 20 ha. **Zusammenfaßt: 10 Uhr**

an der Mühlradwiese. 1066

Schweinberg,
Rheinbahnstrasse 5.
von Minghoff Hauptm a D

Sandershausen
Lange Dr med Lüttringhausen

Kanitz Kfm Mannheim
Dräger Ing Düsseldorf

Spiegel, Kranzplatz 16.
Frieglaff Rendamt m Tocht

Küstrin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Piehl Kfm m Fr Berlin

Franke Kfm Dortmund
Wolter Kfm m Fr M-Gladbach

Petry Ing Frankfurt

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Schreiner Rent m Fr NewYork

Me Hutchen Fr Edinburgh
Pauli Kand med Bonn

Donaldson Fr Edinburgh
Wagener Ingen Dahlhausen

Hammerschmidt Dr med Elber-
feld

Gould Fr Strassburg
Bühm Rent m Fam Zawadzki

Strätz Opersinger Hamburg
Canhill Rent m Fr London

Held Kfm Stuttgart
Jürgensen Kfm Kopenhagen

Reuter Kfm m Fr Kassel
Loeber Dentist m Fr Kassel

Union, Neugasse 7.
Breckepoff Kfm Düsseldorf

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse, 1.
Marzel Ing Warschau

Weber Dr med Dortmund
de Beule Dr m Fr Gent

Steen Kapitän m Fr Hamburg
Frowein m Fr Bonn

Baron von Kosonkuell Major
a D m Fr Berlin

de Samblouse m Fam Brüssel
Larouque m Fam Brüssel

Cohn m Fr Bromberg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Koch Prokurist Darmstadt

Müller Sekretär m Fr Frank-
furt

van Lint Fr Brüssel
Schellings Fr Brüssel

Emanuel Kfm Ziegelhausen
Nutzinger Kfm Ziegelhausen

Reill m Freising
Bohmer Kfm Bruchsal

Kurhaus Waldeck,
Lüdenroff Rittmeister m Fr

Gumbinnen
von Struve Excell m Sohn

Moskau

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Haas Kfm Frankfurt

Krück Bürgermeister Betten-
dorf

Ferger Bürgermeister Wester-
burg

Hartlegen Stad Saarouis
Fink Weyer

Baltzer Kfm Diez

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Langer Kfm Leipzig

Krause Fr Amtsgen-Rath Ber-
lin

Meyerstein Kfm Leipzig
Kollmann Grabeninspektor

a D Solde

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1.
Herxheimer Stad Frankfurt

Börstinghaus Architekt m Fr
Düren

Die Preise der Lebensmittel

und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse
zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Polizeiamtes vom 9
bis einschließlich 9. Juni 1905 folgende:

I. Viehmarkt, R. Fr. S. Fr.
(Schlachtwiege) R. Fr. S. Fr.

Ochsen I. C. 50 kg 73-74-
II. " " 63-72-

Rühe I. " " 63-76-
II. " " 6

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes, jeder Art oder bei Beteiligung an man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche kostenfrei zuzusenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, 1.

Haarzöpfe,

Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren.
Haarzöpfe in allen Farben von Nr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Bfg. an, sowie alle vorstehenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und aufgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447 K. Lübig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helmholtzstraße.

Nicht zu übersehen!

Elektrische Klingelanlagen, sowie Telephon werden prompt und billig ausgeführt.
Besuche auf jede neue Anlage 2 Jahre schriftliche Garantie.
Zustellung der Vorarbeiten genügt.
Georg Schäfer, Rheingauerstr. 3, 2696

Empfehle meinen prima natur-

reinen, selbstgekelleten

Apfelwein,

per Flasche (1/2, 3/4) 25 Bfg.
Karl Fey, 2187
Wellenstraße 5

Anzündholz,

1. gelbte, à Str. 2.20 24

Brennholz

à Str. 1.30 756
Lieferung frei ins Haus

Gehr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22, Tel. 4117

Alusverkauf

modern garnierter Damenhüte
von 2 Mark an. 1800
Umarmung reich und billig.
Philippbergstr. 45, P., r.

Ganz

umsonst

ist Refame, die sich nicht bewährt.
Ein Versuch bei mir wird Sie aber befriedigen. Durch Erspornis der Bodenwische und Gelegenheitskäufe offeriere ich:

1 Posten

Herren- und

Jünglings-Anzüge

nur neueste Muster und gute Verarbeitung, teilweise auf Maßgearbeitet (Erlaubnis für Maß), zu sehr billigen Preisen. Herren- und Jünglings-Anzüge, Westen und Hosen. Joppen, Paletots, fräherer Preis 9, 12, 15 Mk., jetzt zur Hälfte, bei Bedarf, Knaben-Stoff u. Wäsche, einzelne Blusen u. Hosen in gr. Auswahl. Einzelne Socken, Westen u. sehr gute schwarze Socken für Reiter. 2709

Mengasse 22,

1 Stiege hoch.

Rein Baden. Rein Baden.

Röhren

zur Umzäunung und Wasserleitungen stets vorrätig. 2063

Gebrüder Ackermann,

Alt-Elfen- und Metallhandlung,
Zeilstraße 41.

Kräftiger

Rotwein,

naturrein, 70 Bfg., ohne Glas bei 12 Bfg. 5 Bfg. billiger, empfiehlt

Jacob Frey,

Ecke Schulerstr. u. Erbacherstr.

Trauringe,

Gold- u. Silberwaren.

H. Blumer,

1096 Wellenstr. 32.

Pferdekrippen

und Rausen

best. vorrätig. Gebr. Ackermann,
Zeilstraße 41. 2064

Wer

Lunden, Knack, n. alt. Eisen, Papier, abfähe, (Bücher, Briefe, Aktien zum Einlösen).

Georg Jäger,

Schwalbacherstr. 27 und
Klein Schwalbacherstr. 12

Telephon 808.
Fischgraben 18.
Telephon 2651. 2503

Rohrflühle,

jeder Art kauft man am besten

in der Schuhmacherstr. vom

7123 A. May,

W. A. May, 8.
NB. Rep. u. Flechten
von Stühlen gut u. billig.

Für die Reise.

Ich möchte meinen Boden räumen,

verkaufe deshalb mein Lager in

Reise. Hut, Schiffs- und Reise-

Koffern in allen Größen und

anderen Marken. Offenbacher

Patent-Koffer und Handtaschen in

Laeder, Klett- u. Kunstleder, in

Portemonnaies, Brief-, Visiten-

u. Cigarettenhüllen, Hand-, Koffer- u.

Taschen, Geldbeutel, Geldbörsern,

handgeknüpfte Schürzen, Sonnen-

schirme etc. etc. zu staunend bill.

Preisen. Neugasse 22.

1 Stiege hoch. 1662

Geheirte Frauen

Habe auf meine bisher un-

verheiratete, Erfindung zur Ver-

minderung hässl. Sorgen - con-

currentios - gold. Medaille,

Erfindung u. Erfindungsdiplom, sowie

deutsch, u. engl. Patentamtsschutz

erb. Stuhl jahrel. brauchbar, H. Engel-

hardt, Berlin N. 41, Zerg-

straße 80, 243/118

Präm. u. hund. Anerk. z. Einsicht.

500 Mk. zahle ich dem, der

z. B. dem Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

z. B. 60 Bf. jemals wieder

Zahnschmerzen befallen u. aus dem

Munde riecht. Joh. George

Kothe Nachf., Berlin

In Wiesbaden bei Apotheker O.

Siebert u. Gustav Erkel. 733

Hilfe geg. Blutstock. 1189-287

Ad. Lehmann, Halle a. S.

Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Hilfe b. Blutstock. Neumann

Hamburg, Rengierstr. 90.

550/714

Hilfe gegen Bluthoch,

gegen Bluthoch,

gegen Bluthoch, 73.

732/97

100 feine Viehmärkte!

u. Chian, Haiti, Kongo, Korea

Arret, Pers., Siam, Sudan etc.

alle versch. gar. echt - nur 2 Mk.

Preis! groß. E. Hays, Ham-

burg a. S. 1122/24

Fettleibigkeit, Korporanz

korporanz, Korporanz, Korporanz

korporanz, Korporanz, Korporanz

Berühmte

Kartendeuterin,

sicheres Eintreffen jeder Angelegen-

heit. 102

Frau Nerger Wwe.,

Mittelstr. 7, 2. (Ecke Markt).

Schneiderin

empf. sich in

und außer dem Hause. 1165

Plätschstr. 24, 1. r.

W. J. Dame erhält Aus-

stehen Conventionshonorar.

Off. u. S. L. 1000 Hauptpost-

lagernd. 2658

Die Wäscherei und Wäsche-

spannerei mit elektrischem Ge-

trieb von Holl-Druck, Albrecht-

str. 40, empfiehlt sich dem geehrten

Herrschaften. 5938

Wäsche wird zum Waschen u.

Wäsche angenommen. Näh-

stundstr. 33, 2. D. L. 256

Wäsche-Wäsche wird billig ge-

waschen. Wollstr. 12, 2. r.

3. rechts. 2404

Wäsche zum Waschen wird an-

genommen und gut besorgt

Tagelohnstr. 71, 2. r. 2293

Wäsche, Schneiderin empfiehlt sich

im Anf. von Kleider- und

Blusen, Tadel. Eig. u. laudere

Ausführung. Schmalenstraße 40.

Port. links. 596

Wäsche u. Waschen u. Waschen

u. Waschen (gebleicht).

751 Rosenstraße 20, Part.

Wäsche, Waschen, Waschen,

und Waschen aller Arten

Wäsche wird auf sorgfältigste

prompt und bill. ausgeführt, sowie

alle in das Fach einschlagende Ar-

beiten. Wellenstraße 41, 2. Stod.

links. 8134

Die Arbeitsstelle des

Wass. Gefängnisvereins,

Schiersteinerstraße 1140,

unter der Zimmermannsstraße,

empfiehlt

Kleiner-Kinderhofstr. 42, 2. r. 1.70

Buchenholz à Str. 1.70

Leipziger werden gründlich

gepflegt und gereinigt.

Bestellungen zu richten an Ver-

walter Fr. Müller, Erbacher-

straße 2, 1. r., telef. Handwart

des Männerzells. Telefon.

Gebleicht

wird jetzt wieder Nachts bei

3. 3. an der verlängerten

Blücherstraße. 700

Speisehaus,

Schwalbacherstraße 15.

Guten Mittagstisch 50 Bfg.

Abendstisch von 35 Bfg. an.

Eigene Schlächtere.

1429 Rupp.

2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch

Mürrichtig. Zwei Schweinern,

20 u. 23, je 280 000 22.

Form. wirtsch. erz. wirtsch. Heide

u. eozig. Herrn. Herrn. u. eozig. b.

a. Char. b. d. u. u. u. u. u. u. u.

Berlin N. 39. 244/118

Neu! 3. 2. 21. 21. 21. 21. 21.

220000 22. 22. 22. 22. 22.

erzog. u. Heide. u. eozig. Herrn.

Berlin. u. eozig. b. a. Char. b. d.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Off. u. u. u. u. u. u. u. u. u.



Bureau: Rheinstraße 21,
neben d. Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzeln oder der Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, 1.

Telefon 747.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, 1.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle. Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. reinigen wir ebenfalls nach unserem patentierten Verfahren in unserm Werk billigst und lassen solche durch unser Fahrwerk kostenlos abholen und wieder zustellen. 203

Nassanische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. Moritzstr. 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3.804.000.-**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096.66**

Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.- Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und
Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239,
empfiehlt zur Saison: 8144

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Rollläden, Rollläden, Fliegenschranken, Eisschränke, Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher. Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.



Garlengeräte, Drahtgeflechte, Stachelzaunendraht, Giesskannen, Rasenmäschinen und Rasensprenger, Blumenspritzen, Schlauchwagen.

Wegen Geschäfts-Verlegung

am 1. Juli unterstelle ich mein reich sortirtes Corset-Lager einem realen Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit erstklassige Qualitäten vortheilhaft einzukaufen. Specialität:

Corsets für starke Damen.

Anfertigung nach Maass und Muster unter voller Garantie.

Minna Schönholz,
12 grosse Burgstrasse 12,
neben Herrn Hof-Conditior Lehmann. 1451



Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfekten Buchhaltern u. Buchhalterinnen. Nur gediegener Einzel-Unterricht. Mässiges Honorar. Keine Vorauszahlung. Beständige Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhielten. 8529

Das Polsterer- u. Tapezierer-Geschäft von Jean Krämer, Wellstrasse 44.

(Haltestelle der Electr. Bahn, Sedanplatz), empfiehlt sich im Aufarbeiten von Betten und Polster-Möbeln aller Art, sowie im Tapezieren von Zimmern und dergl. bei nur guter Arbeit zu äusserst billigen Preisen.

Langjährige Garantie! Zuvorkommende Bedienung! Lager in Möbeln jeder Art, sowie Neuanfertigen derselben in kürzester Zeit. 2774
Bei Bestellung per Postkarte komme sofort.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
Aufbewahrung
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-sicheren und ungezoffenen Lager-Häusern,
die grössten am Platz, Schachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

100 moderne Damen-

Spinn-Capes, Gelegenheitslauf, früherer Preis 15-20 Mk., jetzt 5, 6, 8, 10, 12 Mk., ein Posen feiner Unterwäsche in weiss 2.50 Mk., mit Zinnen-Einfach, ebenso in grau 3 Mk., weisse gest. Damen-Hemden 1.80 Mk., Taschentücher gest. per Dgd. 1.50 Mk., f. Atlasstücken-tücher 3 Mk., so lange Vorrat reicht. Schwalbachstrasse 30, 1. Etod. Allee. 12843

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2.60 Mk. für Herren,
1.80 " für Damen,
1.- " für Kinder.
Alle feineren Schuharten, wie Goodheat-Welt- etc. Stiefel können vermittelst Kollifine neuesten Systems wieder genäht werden. 2067
Gebr. Bayer Nachf.,
Wellstrasse 27.

Zug-Jalousien Gebr. Kimmich
Frankf. Rollad.-, Jalousi- u. Wellblech-Fabrik
Ferner Rollläden in all. Gröss. Frankfurt a. M. 975

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches Schweineschmalz
mit feinem Giebelgeschmack in einwandigen Viechgefässen als:
Simer (15-20-35) sowie in 10 Pfd Dosen
Ringhafen (15-20-35) & 20 qm - aq. Nach u. ed. Verich.
Schwarte (30-40-60) W. Beuren jr.
Ziegelschmelz (15-30-50) Kirchheim-Teck 240 (Wärth)
Zaherropf (20-40) In Holzgeb. Preis 1. Dient.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1670
St. le Anerkennungszeichen! 24

Apfelgold, reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5023
Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfstr. 5

Uhren, Gold- und Silberwaren
empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Preisen Ph. Schlosser, Marktstrasse 6. - NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden solid und billigst ausgeführt. Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen. 1382

Cylinder-Steg-Decke System-Herbst
(schwamm-, schall- u. feuersicher).
Ausführung durch
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstrasse 22. 2728

Brennholz
Klöden p. Str. 120 Mk.
Anzind. 220
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmerstr.
Säge u. Hobelwerk. 6309
Zahnstrasse 12 und 14.

Georg Pauli, Schlüchtern

Reg.-Bez. Cassel.

Fabrik für Holzbearbeitung.

Spezialität:

Complete Zimmerthüren

in allen Konstruktionen und Holzarten.

Hausthüren, Glasabschlüsse, Vertäfelungen

jeden Styles etc.

Vertreter: Wilh. Frick, Gneisenaustr. 21. II.

Preislisten zur Verfügung. 1548

100 schwarze Lüster-Sacchos

in jeder Größe, ganz gefüllt, früherer Preis 9-12, jetzt 5, 6, 7 Mk. 1 Partie Sommer-Toppin, je 20, 6, 7, 8, 9, jetzt 3 1/4, 5, 6 Mk. Schwalbachstr. 30, 1. Et., Allee. 2844

Grösste Auswahl Neuheiten

Strohhüten
in allen Arten
empfehlen
W. Killian, Michelsberg 2.
Preise billigst.

Möbel- und Bettenlager.

Empfehle mein Möbel-Lager in allen Arten polierten und lack gut gearbeiteten Betten, Kissen- u. Kissenmöbeln, Divans von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äusserst billigen Preisen. 1453

Wilhelm Heumann,

Ede Helenenstrasse und Bleichstrasse, eigene Werkstätte. Eingang Bleichstrasse, eigene Werkstätte.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 233

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresleistung: 6000000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Nachf.,

Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Taunusstr.

Zahn-Atelier

Frau C. Dietz, Wwe.

8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.
Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.